

**Impressum**

Herausgegeben vom Kirchenamt der  
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM)

Referat Presse, Öffentlichkeit, Publizistik I  
Redaktion „EKM intern“  
Dietlind Steinhöfel  
Lisztstraße 2a  
99423 Weimar

Telefon: 0 36 43 / 77 86 91  
Telefax: 0 36 43 / 77 86 90  
EKM-intern@gmx.de  
www.ekmd-online.de

„EKM intern“ erscheint zu Beginn eines Monats.  
Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats.

**Spruch des  
Monats**

Ihr werdet die Deutschen immer wieder daran erkennen, ob sie den 8. Mai als  
Tag der Niederlage oder der Befreiung bezeichnen.

*Heinrich Böll*

**Internet-Tipp**

Am 5. Mai startet das Online-Portal

**[www.orgel-information.de](http://www.orgel-information.de)**

Kirchgemeinden, die eine Pfeifenorgel besitzen, können ihre Orgel und die  
Gemeinde auf dieser Homepage kostenfrei vorstellen. Hauptthema sollen die  
Orgel, deren Geschichte und der technische Aufbau sowie die Integration in  
das Gemeindeleben sein. Auch für Termine und Informationen ist Raum.

Ansprechpartner:  
Daniel Kunert – Dienstleistungen –  
Postfach 11 14  
84156 Frontenhausen

Telefon: 0 87 32 / 93 90 88-0  
Telefax: 07 21 / 1 51 50 35 80  
[info@orgel-information.de](mailto:info@orgel-information.de)

		Inhalt
Editorial		5
<b>D</b> ialog		
149. Verwechselt um Himmels willen nicht Ursache und Wirkung (Begriff)		6
<b>A</b> ktuelles		
150. Einrichtung für Suchtkranke muss abgerissen werden		7
151. Friedensfachleute vor Ort		7
152. Kollektenabkündigungen 2. Halbjahr (ELKTh)		8
153. Gemeinsames Posaunenwerk		8
154. Wettbewerb für ein gemeinsames Logo		8
155. Bläserkollekte zu Trinitatis		9
156. Kinderchöre aus der Altmark zum 30. DEKT		9
<b>L</b> andtagskurier		
157. Fortschritte für Religionsunterricht? (Sachsen-Anhalt)		10
<b>P</b> ersonen		
158. Katja Albrecht ist neue Gleichstellungsbeauftragte		11
159. Gedenkfeier für Landesposaunenwart		11
160. Neue Aufgaben für Micha Hofmann		12
<b>W</b> eltweit		
161. Vom Osten Deutschlands in den Osten Afrikas		12
162. Fairer Kaffee in Magdeburg		12
<b>T</b> agungen, Seminare		
163. „... als Protestantin leben“ – 6. Frauenversammlung		13
164. Internationales Symposium „Gemeindepflanzung“		14
165. Weiterbildungsangebote		15
166. Studienreise nach Straßburg		17
<b>H</b> andwerkszeug, Tipps		
167. Ausstellung über Katharina von Bora		17
168. Kinderzeitschrift „Benjamin“ für Kinder aus sozial schwachen Familien		18
169. Wir bieten die Bibel an (und mehr!) 24 Stunden am Tag		18
170. Noch freie Termine (Bibelmobil)		18
171. Familientag		19
172. Kinderfreizeit		19
173. Radtour		19
174. Himmelfahrt?		19
175. Ausstellung		19
176. Gesprächsabend		19
177. Dossier: Dietrich Bonhoeffer (Rezension)		20
178. Leben zwischen den Religionen (Rezension)		20
179. Mit Kinder Abendmahl feiern (Rezension)		21
180. Terrorismus und der Krieg im Irak (Rezension)		21
181. Alte Regeln – neu bedacht (Rezension)		22
182. Mitten im Tod das Leben (Rezension)		22

## Inhalt

**P**aragraphen

- |  |    |
|--|----|
| 183. Veränderungen bei Reisedienstleistern                   | 23 |
| 184. Lohnsteuerliche Behandlung von Ein-Euro-Jobs            | 26 |
| 185. Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen (Sachsen-Anhalt) | 26 |

**M**arktplatz

- |                             |    |
|-----------------------------|----|
| 186. Restexemplare abrufbar | 28 |
| 187. Banner-Rückruf         | 29 |

**S**tellenausschreibung

- |  |    |
|--|----|
| 188. Mitarbeiter/in in Hagenow/Mecklenburg | 29 |
| 189. Gemeindepädagogische/r Mitarbeiter/in | 30 |

**Ö**ffentlichkeitsarbeit

- |   |    |
|---|----|
| 190. Pressemitteilungen 15. März – 13. April 2005 | 31 |
|---|----|

**A**nlagen

- |  |    |
|--|----|
| Studienreise nach Straßburg – Programm   | 32 |
| Zuständige Gesellschaften und Ansprechpartner für die<br>Arbeitsförderung für offene Kirchen | 32 |
| Kollektenplan 2. Halbjahr (ELKTh)  | 33 |

**30. Deutscher Evangelischer Kirchentag**

**25. – 29. Mai 2005 in Hannover**

**„Wenn dein Kind dich  
morgen fragt ...“**

**[www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)**

**Sie sind herzlich willkommen!**

## Liebe Leserinnen und Leser!

Wie hältst du's mit dem 8. Mai? Es ist eine Gretchenfrage, die uns Heinrich Böll in seiner für den Spruch des Monats ausgewählten Aussage stellt. Vielleicht sind wir im Osten etwas vorbelastet und unsicher beim Beantworten, denn die kommunistische Diktatur hat uns ihre Sicht der Befreiung verordnet, ohne die Geschichte und die unterschwellig vorhandenen Reste alten Denkens zu reflektieren und tiefgründig zu bearbeiten. Wir wurden auf die „Siegerseite“ gestellt ohne zu wissen, wer der Sieger war. Im anderen Teil Deutschlands waren sie auch auf der Siegerseite. Und sie wussten ebenso wenig, wer die Besiegten waren und sind. Wer fühlte sich damals von unseren Eltern und Großeltern befreit? Das haben sie vergessen uns zu erzählen.

Den „Tag der Befreiung“ habe ich in der Rubrik „Dialog“ thematisiert und dazu Elfriede Begrich, Pröpstin zu Erfurt-Nordhausen, befragt. Der Dialog darüber kann und soll natürlich fortgeführt werden – am 8. Mai und zu anderen Anlässen. Aber die Thematisierung in der Jugend- und Gemeindefarbeit ist eine Gratwanderung zwischen dem Wachhalten der Erinnerung und dem Bewahren der Spannung des Themas. Überdross am Thema können wir uns nicht leisten, schon gar nicht angesichts der Entwicklung im rechten Spektrum. Die obige Gretchenfrage muss mit Fingerspitzengefühl diskutiert werden!

In diesem Jahr fällt der 8. Mai auf einen Sonntag, auf Exaudi. Sinnträchtig. „Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe!“ (Psalm 27) Rufen und hören. Hören und rufen. Es steht uns gut an zu einem solchen Tag. Denn die Schuld haben wir Nachgeborenen geerbt. Sie steht vor der Tür mit Springerstiefeln und Parolen oder im Nadelstreifenanzug mit einfachen Antworten auf die schwierigen Fragen dieser Zeit.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, wissen das. Sie hören es. Sie sehen es. Aber der

Umgang mit extrem denkenden Menschen ist schwer – aus der rechten und linken Szene. Weil das Hören schwer geworden ist in der Wörterflut unserer Zeit. Weil Schwarz und Weiß leichter anzunehmen und zu beschreiben ist als bunte Muster. Weil uns – Eltern, Großeltern, Kirchenleuten, Lehrenden – selbst die Muße fehlt zu Gesprächen komplizierten Inhalts.

Der Monat Mai hat natürlich – und Gott sei Dank – nicht nur einen einzigen Tag. Er ist voller Ereignisse und Feiertage:

1. Mai (Rogate), Himmelfahrt und Pfingsten, das liebevolle Fest. Muttertag – auch so ein Tag, der nicht unumstritten ist.

Und in diesem Jahr kommen Christinnen und Christen im Mai in Hannover zum 30. Deutschen Evangelischen Kirchentag zusammen. Werden Sie mit Gemeindegliedern, Jugend- oder Kindergruppen dabei sein, wenn es vom 25. bis zum 29. Mai heißt: „Wenn dein Kind dich morgen fragt ...“ ? Dabei sein werden auf jeden Fall 80 Kinder aus der Altmark, die das Kindermusical „Die Schrift an der Wand“ im Zentrum Kinder aufführen.

Die Arbeitsstelle Kindergottesdienst der hannoverschen Landeskirche hat Kinderfragen zum Kirchentag gesammelt: Weit über 5000 sind bis Anfang April eingegangen. Und was für Fragen! Da kommen nicht nur Eltern ins Schwitzen. Was würden Sie antworten auf: „Warum hat Gott einen Jungen geschickt und kein Mädchen?“ oder: „Warum kann man Gott nicht sehen?“

Gut, wenn wir nach Antworten suchen!

Einen schönen Monat Mai und vielleicht: auf Wiedersehen zum Kirchentag!

Ihre



**E**ditorial

## Dialog

*Elfriede Begrich, Pröpstin zu Erfurt-Nordhausen, zum „Tag der Befreiung“ am 8. Mai.*

*Vielerorts werden an diesem Tag Dank- und Gedenkgottesdienste stattfinden, so auch in der Augustinerkirche zu Erfurt, zu dem Pröpstin Begrich predigen wird.*

### 149. Verwechselt um Himmels willen nicht Ursache und Wirkung

**EKM intern:** Am 8. Mai jährt sich der Tag der Befreiung zum 60. Mal. Nicht alle Menschen in Deutschland können den Befreiungsgedanken ohne Wenn und Aber unterstreichen. Wie sehen Sie das?  
**Begrich:** Bei allen Einschränkungen und allem Schmerzhafte: Die Befreiung, die an uns vollzogen wurde, muss für uns an erste Stelle stehen.

Denn wir sind befreit worden von einer Herrschaftsideologie, die Menschen in Herren- und Untermenschen klassifizierte. Wir sind befreit worden von einem Leben in permanenter Angst, von Größenwahn und Rassenhass. Befreit worden ist unsere Sprache von einer furchtbaren Verunstaltung. Wir dürfen wieder „Guten Morgen“ sagen und uns die Hand reichen!

Die äußere Befreiung ist jedoch noch keine innere. Unser Sprache verrät uns, wenn jemand sagt „bis zur Vergasung“. Das ist eine Verharmlosung von schrecklichen Dingen. Wir haben den Prozess noch lange nicht abgeschlossen. Das zeigt auch die Entwicklung in jüngster Zeit: Rechtsextremisten haben wieder ein Podium, sich zu äußern.

**EKM intern:** Über dem Gottesdienst in Erfurt steht das Paul-Gerhard-Lied „Gott Lob, nun ist erschallen das große Fried- und Freudenwort“.

**Begrich:** Dieses Lied, das Paul Gerhard zum Ende des Dreißigjährigen Krieges schrieb, macht die politische und persönliche Dimension deutlich – zwischen aktivem und passivem Befreit-Werden. Wenn wir Gott vergessen und die Befreiung durch Christus leugnen, werden wir weder wirkliche Befreiung noch Frieden verwirklichen können.

Über der Tatsache des Befreit-worden-Seins und über dem Prozess der gedanklichen, mentalen Befreiung von Faschismus und Antisemitismus steht für die Kirche und uns Christen die Befreiungstat Gottes. „Zur Freiheit hat euch Chris-

tus befreit“, sagt Paulus. Das macht den Dank und das Gedenken auch an das Leid möglich. Sogar die Begegnung mit denen, die noch Siegesgedanken hegen und völlig verrannt sind. Sie ernst nehmen und mit ihnen reden, das ist eine Aufgabe, zu der uns unsere geschenkte Freiheit fähig macht.

**EKM intern:** Darf das Wort „Niederlage“ im Zusammenhang mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges gebraucht werden – zum Beispiel angesichts der Deutschen Teilung und der Besetzung durch die Alliierten?

**Begrich:** Das Wort Niederlage beinhaltet doch immer ein „Siegenwollen“. Davor bewahre uns Gott!

Natürlich lässt der 8. Mai nicht uneingeschränkt Jubel aufkommen. Es gibt die unendliche Zahl der Verletzten, Toten, Vertriebenen, es gibt die Zerstörung. Aber die Reihenfolge muss eingehalten werden! All das Leid, das zu beklagen ist, ist eine Folge des Krieges, der von Hitlerdeutschland ausging! Verwechselt um Himmels willen nicht Ursache und Wirkung!

Unsere Niederlage besteht einzig darin, dass wir zu dieser – auch der innerlichen – Befreiung nicht selbst fähig waren. Der Prozess hat ja auch zu DDR-Zeiten nicht stattgefunden. Die Befreiung wurde lediglich behauptet. Das ist wohl eine Ursache, dass manche Problem mit dem Ausdruck „Tag der Befreiung“ haben. Aber es war in der Tat eine Befreiung!

Das Gespräch führte Dietlind Steinhöfel.

## 150. Einrichtung für Suchtkranke muss abgerissen werden

Evangelische Kirche und Diakonie in Mecklenburg haben zu Spenden für einen Ersatzbau der Suchtkrankenhilfeeinrichtung in Lohme auf der Insel Rügen aufgerufen, die nach einem Steilküstenabbruch abgerissen werden muss. Damit solle den Betroffenen, die auf Hilfe, Begleitung und festen sozialen Kontakt angewiesen seien, wieder ein Zuhause gegeben werden, sagte der Schweriner Landesbischof Hermann Beste. Laut Diakonie wird derzeit nach einem neuen Standort auf Rügen gesucht. In Folge des Küstenabbruchs am 19. März muss nach Angaben der Diakonie das Gebäude mit 18 Plätzen für Suchtkranke abgerissen werden. Ein Ersatzbau würde etwa eine Million Euro kosten.

Weitere zwei Millionen Euro könnten erforderlich werden, wenn auch das zweite Haus für 22 chronisch mehrfach geschädigte Alkoholranke abgerissen werden muss. Hinzu kämen etwa 50.000 Euro Abrisskosten.

Die beiden Häuser der Evangelischen Suchtkrankenhilfe Mecklenburg waren erst im vergangenen Oktober nach einjähriger Sanierung wieder eröffnet worden.

Spenden erbittet die Evangelische Suchtkrankenhilfe Mecklenburg unter dem Stichwort „Spenden Lohme“ auf das Konto 388 83 03 bei der Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00

## 151. Friedensfachleute vor Ort

Die Möglichkeiten ziviler, gewaltfreier Bearbeitung von Konflikten im Ausland sind wenig bekannt, sowohl in den Gemeinden, als auch in der gesamten Gesellschaft.

Zumeist sind nur die militärischen Mittel im Blick. Oft heißt es dann zu schnell: „Da kann nur noch das Militär helfen.“ Gelingende Beispiele für zivile Konflikt-schlichtung, Berichte von Friedens-fachkräften, die im Ausland tätig waren oder sind, können an diesem Bild etwas verändern.

Die AGDF (Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden) organisiert eine Rundreise von ausgebildeten Friedensfachkräften durch die Gemeinden während der Zeit der Friedensdekade vom 6. bis 16. Novembr 2005.

Es ist daran gedacht, dass sowohl Berichte in interessierten Gemeindekreisen und der JG gegeben werden als auch Schulbesuche stattfinden.

Gemeinden, die im genannten Zeitraum gern eine Friedensfachkraft für einen

Tag beherbergen möchten und daran interessiert sind, dass deren Erfahrung in Gemeinde und Schule bekannt wird, wenden sich bitte möglichst bald an:

Beauftragter für Friedensarbeit  
Referat Ökumene/gesellschaftliche Verantwortung  
**Diakon Wolfgang Geffe**  
Melchendorfer Str. 31, 99096 Erfurt  
Telefon: 03 61 / 6 53 77 72  
oder 01 51 / 15 21 05 51  
friedensarbeit@ejth.de

## Aktuelles

*Auswirkung des Abbruchs eines Teiles der Steilküste auf Rügen*

*Aktion „zivile, gewaltfreie Konfliktbewältigung stärken“ während der Friedensdekade 2005*

## **Aktuelles**

*Siehe Anhang Seite 33*

*Gemeinsame Geschäftsstelle des Posaunenwerkes der Föderation ist für den Herbst dieses Jahres in Erfurt geplant.*

*Nachdem die beiden Teilwerke in Thüringen und der Kirchenprovinz Sachsen mit einer gemeinsamen Ordnung im Posaunenwerk Mitteldeutschland zusammengeschlossen sind, soll diese Einheit auch nach außen sichtbar werden.*

### **152. Kollektenabkündigungen 2. Halbjahr**

Die Kollektenabkündigungen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen für das 2. Halbjahr 2005 liegen dieser Ausgabe von „EKM intern“ im Anhang bei (s. Seite 33). Sie erhalten dort kurze Informationen zu den Verwendungszwecken der landeskirchlichen Kollekten für die Monate Juli

bis Dezember 2005 in der Reihenfolge des vom Landeskirchenrat beschlossenen Kollektenplanes. Die Seiten sind herausnehmbar und so umbrochen, dass sie in die Handagende des Liturgen oder in das Abkündigungsbuch eingelegt werden können.

### **153. Gemeinsames Posaunenwerk**

Zum 1. April 2005 wurden die Posaunenwerke der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen zum Posaunenwerk der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland vereinigt. Nachdem bereits im Januar in Halle die Posaunenchorvertreter für die neue gemeinsame Ordnung votierten, konnte diese nun durch den Beschluß des Kollegiums im Kirchenamt der EKM in Kraft gesetzt werden. Die ersten Gespräche über ein gemeinsames Posaunenwerk gab es bereits im Herbst 2002. Danach wurden die Werke nach und nach zusammengeführt. Zunächst tagten die Posaunenräte, später auch die Vertreterversammlungen gemeinsam. Matthias Schmeiß (Zella-

Mehlis) wurde als Leitender Landesposaunenwart angestellt und Pfarrer Stephan Eichner (Osterwieck) zum Leitenden Obmann gewählt. Seit 2004 gibt es einen gemeinsamen Rundbrief und seit 2005 auch einen gemeinsamen Haushalts- und Veranstaltungsplan. Zum Ende dieses Jahres ist die Eröffnung der neuen Geschäftsstelle im Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt geplant. Das Posaunenwerk der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland betreut nunmehr etwa 250 Posaunenchor mit rund 3000 Bläserinnen und Bläsern zwischen Salzwedel und Sonneberg. Erster Veranstaltungshöhepunkt wird das Mitteldeutsche Bläsertreffen am 2. und 3. Juli 2005 in Jena sein.

### **154. Wettbewerb für ein gemeinsames Logo**

Um die Gemeinsamkeit anschaulich zu symbolisieren, soll ein einheitliches Logo geschaffen werden, welches die Traditionen und Herkunft der beiden früheren Teilwerke, aber auch die nun gemeinsame Ausrichtung wiedergibt. Um eine möglichst große Identifikation für dieses neue „Markenzeichen“ zu erreichen, schreibt das Posaunenwerk einen Wettbewerb aus, an dem alle Bläserinnen und Bläser in Mitteldeutschland kreativ teilnehmen können. Die Ergebnisse sollen

beim Bläsertreffen am 2./3. Juli in Jena ausgestellt werden. Auf den Gewinner dieses Wettbewerbs wartet die kostenlose Teilnahme an einem Seminar oder Veranstaltung des Posaunenwerkes. Alle Vorschläge bitte bis zum 31. Mai an:

**LPW Frank Plewka**  
Carl-August-Allee 5, 99423 Weimar  
Telefax: 0 36 43 / 41 55 92  
Plewka@posaunenwerk-mitteldeutschland.de

## 155. Bläserkollekte zu Trinitatis

Am Sonntag Trinitatis, dem 22. Mai 2005, ist die Kollekte in den Gemeinden der Kirchenprovinz Sachsen für das Posaunenwerk bestimmt. Unser Obmann

Stephan Eichner hat dafür folgende Kollektenempfehlung geschrieben, die Sie bitte in den Gottesdiensten verlesen möchten:

*„Posaunenchöre sind ein Kennzeichen unserer Kirche. Sie geben nicht nur dem Leben in unseren Gemeinden einen festlichen Glanz. Auch in schweren Zeiten sind sie zur Stelle, wenn Trost nötig ist. Mit ihrem Klang begleiten die Posaunenchöre den Weg des Glaubens und unserer Kirche. So sind die Posaunenwerke mutig vorangegangen, als es um die Föderation der Kirchenprovinz und der Thüringer Kirche ging. Doch leider fallen Posaunenchöre nicht vom Himmel. Immer wieder ist viel Arbeit und persönliche Zuwendung nötig, damit sich Menschen für die Bläserarbeit interessieren. Ihre heutige Kollekte trägt dazu bei, dass die Mitarbeitenden im Posaunenwerk diese Aufgabe auch weiterhin erfüllen können. Dazu gehört besonders die Mühe, Kinder und Jugendliche zum Mitmachen zu gewinnen oder Chorleiterinnen und Chorleiter vor Ort auszubilden. Vielen Dank, dass Sie die Posaunenchorarbeit heute mit Ihrer Kollekte unterstützen.“*

Wir rufen alle Posaunenchöre auf, am 22. Mai die Gottesdienste in den Gemeinden der Kirchenprovinz Sachsen musikalisch auszugestalten. Ergänzen Sie die Kollektenempfehlung durch eigene Informationen zum Posaunenchor in Ihrer Gemeinde, werben Sie in diesem Zusammenhang zum Beispiel für neue Jungbläser, spielen Sie vor oder nach dem Gottesdienst im Freien und zeigen somit, welche Rolle Posaunenchöre in unserer Kirche spielen. Besonders bitten wir die Thüringer

Posaunenchöre, sich ebenfalls daran zu beteiligen (die Kollekte wird nur in der Kirchenprovinz für das Posaunenwerk gesammelt). Nehmen Sie Kontakt zu Posaunenchören der Kirchenprovinz auf und beteiligen Sie sich an deren Einsätzen oder blasen Sie in Gemeinden der Kirchenprovinz, in denen es keinen Posaunenchor gibt. Tun Sie diesen Dienst Gott zur Ehre und den Menschen zur Freude, damit am Ende eine große Kollekte gesammelt wird, die uns allen zugute kommt.

## 156. Kinderchöre aus der Altmark zum 30. DEKT

Mit ihrem Musical für Kinder von Hella Heinzmann „Die Schrift an der Wand“, aufgeführt von Kinderchören aus der Altmark, wird sich Sachsen-Anhalt am Kirchentag beteiligen. Das Musical wird im Zentrum Kinder aufgeführt.

Außerhalb des Kirchentages wird das Stück am 1. Mai in Bismark (15 Uhr) und am 25. Juni in Werben (17.30 Uhr) aufgeführt. Der 30. Deutsche Evangelische Kirchentag findet vom 25. bis 29. Mai in Hannover statt.

## **A**ktuelles

*In der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen ist die Kollekte am Sonntag Trinitatis für das Posaunenwerk bestimmt.*

*Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Kirchentages über den Landesausschuss der KPS  
Telefon:  
03 91 / 53 46-180*



## Landtagskurier

*Das Angebot an Religionsunterricht in den Schulen Sachsen-Anhalts ist nicht zufriedenstellend. Gespräche mit der Landesregierung scheinen Fortschritte zu bringen.*

### 157. Fortschritte für Religionsunterricht?

Nach langen Jahren, in denen wir mit der Einführung des Religions- und Ethikunterrichts an den Schulen in Sachsen-Anhalt nur sehr, sehr mühsam vorangekommen sind, ist jetzt deutlicher als bisher der Wille des Magdeburger Kultusministeriums erkennbar, zu wirklichen Fortschritten in der Unterrichtsversorgung zu kommen.

Die gegenwärtige Situation hingegen ist wenig befriedigend. Nur etwa acht Prozent der Schülerinnen und Schüler besuchen evangelischen Religionsunterricht, am katholischen Unterricht nehmen 0,7 Prozent teil. Die im vergangenen Jahr vorgestellten Ergebnisse der Besuchsreise von Bischof Noack zum Religionsunterricht in Sachsen-Anhalt haben es deutlich gemacht: Dort, wo evangelischer Religionsunterricht gleichberechtigt neben Ethikunterricht und katholischem Religionsunterricht angeboten wird, wollen etwa 25 Prozent der Schülerinnen und Schüler am evangelischen Religionsunterricht teilnehmen. Wie kommt dieser krasse Unterschied zustande?

Gegenwärtig gilt, dass die Wahlpflichtsituation für Ethik- und Religionsunterricht erst dann eintritt, wenn wirklich alle drei Angebote an einer Schule vorhanden sind. Ist dies nicht der Fall, dann ist die Teilnahme in das Ermessen der Kinder oder ihrer Eltern gestellt. Genau da aber liegt das Problem. Wegen zu kleiner Lerngruppen, und oft auch aus Personalmangel, sind an vielen Schulen in Sachsen-Anhalt nicht alle drei Fächer vertreten. Die Alternative zum Religionsunterricht heißt für viele darum nicht Ethik, sondern Eisdiele.

Hinzu kommt, dass der vorhandene Bedarf an den Schulen gar nicht ermittelt worden ist, wenn kein Unterrichtsangebot vorhanden war. Vielfach biss sich damit die „Katze in den Schwanz“. Wenn keine Lehrkraft für den Religionsunterricht verfügbar war, dann wurde auch kein Bedarf ermittelt. Wäre dann aber

eine Lehrkraft einsetzbar gewesen, hieß es von staatlicher Seite oft: Wieso, ein Bedarf ist nicht erkennbar!

Das soll nun ein Ende haben. Ein von der Landesregierung in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten meldet Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit dieser Praxis an. Der Bedarf solle vielmehr realistisch erhoben werden. Es dürfe nicht unter dem Vorbehalt des Landeshaushalts stehen, ob Unterrichtsangebote realisiert werden. Und – kann Religionsunterricht nicht angeboten werden, ist für alle die Teilnahme am Ethikunterricht zumutbar. Besonders diese letzte Aussage birgt auch für uns als Kirchen einige Sprengkraft. Wenn dort, wo kein Religionsunterricht angeboten werden kann, alle am Ethikunterricht teilnehmen müssen, ist die Gefahr nicht von der Hand zu weisen, dass das Schule macht.

Es liegt darum auch in unserem Interesse, möglichst schnell zu Fortschritten zu kommen. Da staatlich ausgebildete Religionslehrer nicht auf Bäumen wachsen, kann dies nur durch einen deutlichen Aufwuchs kirchlicher Lehrkräfte passieren, die per Gestellungsvertrag Religionsunterricht an den Schulen halten. Die Landesregierung hat signalisiert, uns bei den Fragen der Planungssicherheit und Auskömmlichkeit der Gestellungsverträge entgegenzukommen. Wenn dies gelingt, dann könnten in Kürze noch mehr als bisher kirchliche Mitarbeiter Religionsunterricht an den Schulen geben. Ein Spaziergang wird der Weg bis dahin nicht. Mit großem Einsatz ist das zuständige Referat im Kirchenamt deswegen hier am Ball. Es bleibt zu hoffen, dass die Mühe auch tatsächlich mit gebührendem Erfolg belohnt wird. Unabhängig davon ist eins gewiss: Dieser Einsatz lohnt sich. Schließlich geht es um die Bildung unserer Kinder!

Oberkirchenrat Albrecht Steinhäuser  
Beauftragter der Ev. Kirchen bei Landtag und  
Landesregierung Sachsen-Anhalt

## 158. Katja Albrecht ist neue Gleichstellungsbeauftragte

Kirchenrätin Katja Albrecht ist 32 Jahre alt und von Haus aus Pastorin. Sie stammt aus der Lippischen Landeskirche und war dort in den vergangenen Jahren als Gemeindepastorin und als Pastorin für Jugendarbeit tätig. Gleichzeitig hat sie sich ehrenamtlich im Kirchen-Frauen-Konvent der Lippischen Landeskirche für Fragen von Kirchen-Frauen-Politik und Geschlechtergerechtigkeit engagiert. Sie hat sich berufsbegleitend am Weinheimer Institut für Familientherapie zur Systemischen Beraterin (SG) weiter qualifiziert.

Sie ist für die Tätigkeit in der EKM von ihrer Herkunftskirche beurlaubt worden. Das Ziel der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten wird in der noch zu verabschiedenden Ordnung des Beirates der Gleichstellungsbeauftragten in der EKM wie folgt beschrieben: „Die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten hat das Ziel, in Übereinstimmung mit den Ordnungen der Kirchen der EKM die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an der Gestaltung der Kirchen zu fördern.

Diese Arbeit geschieht in ganz unterschiedlichen Formen und auf den verschiedenen Ebenen. Sie umfasst sowohl die Begleitung Einzelner als auch die Durchführung von Seminaren, sowohl die beratende Tätigkeit in den Teilsynoden als auch auf der Ebene der EKM.

Wenn Sie zu den oben genannten Themenfeldern Anregungen oder Fragen

haben oder die Gleichstellungsbeauftragte zu einer Vorstellung ihrer Tätigkeit und thematischer Aspekte in ihren Kirchenkreis, ihren Kirchengemeinderat, zu ihrem Pfarrkonvent oder der Kreis-synode einladen möchten, ist das selbstverständlich möglich.

Ebenso wünschenswert ist es, wenn Sie mit Hinweisen zu weiteren Arbeitsfeldern, die bis jetzt noch nicht im Blick waren, weiterhelfen würden.

Das Büro der Gleichstellungsbeauftragten befindet sich in Magdeburg. Es ist regelmäßig von Montag bis Donnerstag besetzt, sofern kein Außentermin bzw. Arbeitszeit in Eisenach anliegt. Per E-Mail oder auf dem Anrufbeantworter können aber gerne Nachrichten hinterlassen werden, die dann schnellstmöglich beantwortet werden.

Über diese Verbindung kann dann auch die Erreichbarkeit in Eisenach erfragt werden.

### **Kirchenrätin Katja Albrecht**

Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Telefon: 03 91 / 53 46-256

Telefax: 03 91 / 53 46-262

E-Mail: katja.albrecht@ekkps.de

Sachbearbeiterin

### **Gabriele Thiemann**

Telefon: 0391 / 53 46-260

Telefax: 0391 / 53 46-262

E-Mail: thiemann@ekkps.de

Dienstag bis Donnerstag 8.15-15.25 Uhr

## 159. Gedenkfeier für Landesposaunenwart

Am 2. Juni 2005 jährt sich der Todestag von Altlandesposaunenwart Otto Quien zum 10. Mal. Von 1956 bis 1979 war er Landesposaunenwart im Posaunenwerk der Kirchenprovinz Sachsen. Besonders im Gebiet der Kirchenprovinz ist er vielen noch heute lebhaft in Erinnerung.

Den 10. Todestag wollen wir zum Anlass

nehmen, um auf dem Friedhof in Weißenfels eine kleine bläserische Gedenkfeier zu gestalten.

So rufen wir alle interessierten Bläser auf, am 2. Juni 2005 um 14.00 Uhr auf den Friedhof nach Weißenfels zu kommen.

## **P**ersonen

*Neue Gleichstellungsbeauftragte hat Anfang April ihre Arbeit aufgenommen*

*10. Todestag des lang-jährigen Landesposaunenwarts Otto Quien*

## Personen

*Mehr Arbeit für den Jugendreferenten durch Wachstum in der Jugendarbeit im Kirchenkreis Mühlhausen*

### 160. Neue Aufgaben für Micha Hofmann

Der kirchliche Jugendreferent Micha Hofmann (37, Mühlhausen) ist künftig zu 100 Prozent für die Jugendarbeit im gesamten Kirchenkreis Mühlhausen verantwortlich. Seine bisherige Tätigkeit, die er zu 50 Prozent auch für das Kirchspiel Mühlhausen wahrnahm, hatte Pfarrer Teja Begrich (Nikolaikirchengemeinde) bereits am 1. März 2005 übernommen. In einem Jugendgottesdienst am Sonntag, dem 11. April, übergab Hofmann das „Staffelholz“ an Begrich und wurde in seine überregionale Aufgabe eingeführt. Notwendig wurde die Aufgabenverlagerung für Hofmann durch das erfreuliche Wachstum der Jugendarbeit im Kirchenkreis Mühlhausen, der sich von der

hessischen Grenze am westlichen Ende des Eichsfeldes bis Bad Tennstedt an der Ostgrenze erstreckt. Da die umfangreichen Aufgaben mit einer halben Stelle nicht mehr zu leisten waren, hatte die Kreissynode bereits im Herbst 2004 die Aufstockung auf eine ganze Stelle beschlossen.

Micha Hofmann ist seit dreieinhalb Jahren als Kreisjugendreferent neben diversen Leitungsaufgaben auch für die Fachaufsicht der Jugendmitarbeiter im Kirchenkreis sowie für die Entwicklung und Durchführung von Projekten mit Jugendgruppen, für Freizeiten, Seminare und die Weiterbildung junger Ehrenamtlicher zuständig.

## Weltweit

*Bericht über Tansania  
10. Mai, Magdeburg*

### 161. Vom Osten Deutschlands in den Osten Afrikas

Am Dienstag, dem 10. Mai 2005, lädt die Arbeitsstelle *Eine Welt* nach Magdeburg in die Leibnizstraße 4 zu einer Reise nach Tansania ein. Von 19.30 Uhr bis etwa 21.00 Uhr werden Maxim Schulz aus Berlin und Sebastian Müller aus Niemberg (bei Halle/S.) von ihrem Jahr in Tansania berichten.

Beide arbeiteten 2004 als Freiwillige unserer Kirchen in Matema und Itamba, zwei kleinen Orten im Süden von Tansania. An diesem Abend werden sie mit

brillanten Lichtbildern von Ihren Erlebnissen erzählen, aus dem Alltag und von Abenteuern berichten. Der Eintritt ist frei. Spenden für das Krankenhaus in Matema und die Sekundarschule Itamba sind willkommen.

Ansprechpartner:

**Johann-Hinrich Witzel**

**Hans-Joachim Döring**

Telefon: 03 91 / 53 46-491

aew@ekkps.de

### 162. Fairer Kaffee in Magdeburg

Anlässlich der 1200-Jahrfeier Magdeburgs gibt es in der Domstadt den Agenda-21-Biokaffee in einer Sonder-Verpackung mit einem Schlüsselanhänger der Figur „MagdeBOB“ zu kaufen. Der Biokaffee trägt das „TransFair-Siegel“ und wird nach den Richtlinien des fairen Handels vertrieben.

Der fair gehandelte Kaffee aus Entwicklungsländern stößt auf großes Interesse.

Seit dem Start der Kampagne Mitte Januar seien bereits rund 600 Packungen verkauft worden, sagte Initiator Norbert Wiese vom Magdeburger „Eine-Welt-Laden“.

Mit den Erlösen vom normalen Markt könnten die Kaffeebauern ihre Produktionskosten nicht decken. Über den fairen Handel erhielten sie hingegen einen dreimal so hohen Preis.

*Siehe auch Pressemitteilung Nr. 29 / 2005 vom 1. April aus der Pressestelle Magdeburg,  
[www.kirchenprovinz.de](http://www.kirchenprovinz.de)*

## 163. „... als Protestantin leben“ Zivilcourage und Spiritualität im Alltag

6. Frauenversammlung vom

**20. bis 22. Mai 2005**

Halle-Dölau, Villa Jühling

Die Frauenversammlung hat die Aufgabe, die Arbeit der Frauenteam der Kirchenkreise zu vernetzen. Sie behandelt aktuelle frauenspezifische Themen und äußert sich zur Situation der Frauen und Familien in Kirche und Gesellschaft.

Zum sechsten Mal treffen sich Frauen aus den Kirchenkreisen, um für ihre Frauenteam neue Impulse zu bekommen. In diesem Jahr wird es um den Themenbereich Zivilcourage, Spiritualität und den Mut, als Protestantin zu leben, gehen. Außerdem berichten Teilnehmerinnen aus der Frauenarbeit ihres Kirchenkreises und wir begrüßen die neue Gleichstellungsbeauftragte der EKM, Katja Albrecht.

### Vorbereitungsteam:

Monika Groß, Frauenarbeit Magdeburg  
Eva-Maria Emmer, Musik  
Birgit Köller, Beirat der Frauenarbeit  
Gila Krauel, Ev. Kinder- u. Jugendbildung  
Christiane Mai, Beirat der Frauenarbeit  
Hanna Manser, Frauenarbeit Magdeburg  
Katja Albrecht, Gleichstellungsbeauftragte

### Freitag: 20. Mai 2005

18.00 Uhr Begrüßungsgebet  
Abendessen  
19.00 Uhr „Hauptberuflich Frau“  
Editha Beier,  
Gleichstellungsbeauftragte  
der Stadt Magdeburg  
anschließend Abend am Feuer mit Musik

### Samstag: 21. Mai 2005

9.00 Uhr Weiterarbeit am Thema vom  
Freitagabend in Gruppen  
10.45 Uhr Begrüßung der dazukom-  
menden Delegierten und  
Einführung in die Tagesord-  
nung  
11.15 Uhr Berichte und Fragestellun-  
gen Teil I (Werkstattarbeit in  
den Kirchenkreisen; Gleich-  
stellungsarbeit; Föderation  
mit der Thüringer Landeskir-  
che)  
12.45 Uhr Mittagessen mit Kaffee  
13.45 Uhr Berichte und Fragestellun-  
gen Teil II (s.o.)  
15.30 Uhr Andacht mit Begrüßung der  
Gleichstellungsbeauftragten  
16.30 Uhr Kaffee trinken  
17.00 Uhr Ende der Frauenversamm-  
lung

### Informationen und Anmeldung:

Frauenarbeit der Föderation Evangeli-  
scher Kirchen in Mitteldeutschland  
(EKM)  
Büro Magdeburg, Katharinenhaus  
Leibnizstr. 4, 39104 Magdeburg

Telefon: 03 91 / 5 34 62 70  
Telefax: 03 91 / 5 34 62 73  
AFFG@ekkps.de

 **Tagungen,  
Seminare**

*6. Frauenversammlung  
der Evangelischen Kirche  
in der Kirchenprovinz  
Sachsen  
20.–22. Mai*

## **T**agungen, Seminare

Symposium vom  
6. bis 8. Oktober 2005 in  
Greifswald

### 164. Internationales Symposium „Gemeindepflanzung“

Vom 6. bis 8. Oktober 2005 veranstaltet das Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung an der Theologischen Fakultät der Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald ein internationales wissenschaftliches Symposium zum Thema „Gemeindepflanzung – Ein Modell für die Kirche der Zukunft?“

#### **Gemeindepflanzung – Ein Modell für die Kirche der Zukunft?**

##### **Donnerstag, 6. Oktober**

- 17.00 Uhr Einchecken und Begrüßung  
18.30 Uhr Eröffnung durch den Dekan der Theologischen Fakultät und durch den Direktor des Instituts, Prof. Dr. Jörg Ohlemacher  
19.00 Uhr Prof. Dr. Michael Trowitzsch: Bemerkungen zu einer Ekklesiologie in missionarischer Perspektive. Öffentlicher Vortrag.  
20.30 Uhr Empfang mit kleiner Bewirtung

##### **Freitag, 7. Oktober**

- 8.30 Uhr Andacht  
8.45 Uhr Pfarrer Matthias Bartels: Einführung in das Thema  
9.15 Uhr Rev. Dr. Stephen Croft: Gemeindepflanzung in der Anglikanischen Kirche. Von „Breaking New Ground“ (1994) zu „Mission Shaped Church“ (2004)  
13.00 Uhr Mittagessen  
15.00 Uhr Pfarrer Volker Roschke, OKR Dr. Klaus-Dieter Grundwald: Erfahrungen mit „Chancen und Grenzen von Gemeindepflanzung in Deutschland“.  
Prof. Dr. Detlef Pollack: Kommentar aus soziologischer Perspektive

- 17.00 Uhr Präsentation ausgewählter Gemeindepflanzungsprojekte in Deutschland  
17.30 Uhr Zwischenbilanz: Gemeindepflanzung in Deutschland – ein Rundgespräch  
18.30 Uhr Abendessen  
20.00 Uhr Zur Situation in der Pommerschen Evangelischen Kirche – ein Gespräch mit Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit  
21.30 Uhr Gemütliches Beisammensein

##### **Sonnabend, 8. Oktober**

- 8.30 Uhr Andacht  
8.45 Uhr Welche Gestalt hat die Kirche von morgen?  
Dr. Johannes Zimmermann: Die Parochie ist kein Auslaufmodell.  
Prof. Dr. Michael Herbst: Wir brauchen auch in Deutschland „Fresh Expressions Of Church“  
12.00 Uhr Mittagessen

#### **Kosten:**

Verpflegung und Tagungskosten: 50,00 Euro; Studenten 20,00 Euro.  
Reise und Unterbringungskosten müssen von den Teilnehmenden getragen werden. Das Institut ist jedoch gern bereit, Hotels zu vermitteln. Bahnreisenden wird ein Abholservice angeboten.

#### **Anmeldung und Informationen:**

Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung  
Rudolf-Breitscheid-Str. 27  
17487 Greifswald  
Telefon: 0 38 34 / 86 25 32  
ieeg@uni-greifswald.de

## 165. Weiterbildungsangebote

Theologisches Studienseminar in Pullach  
**„... zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn“ (Psalm 27,4)**  
**Zur theologischen Bedeutung der Ästhetik am Beispiel der Gottesdienstgestaltung** – 308. Studienkurs

Liturgisches Darstellen erfährt gegenwärtig großes Interesse. Im Kurs wird gefragt nach der theologischen Bedeutung von „Schönheit“ und praktisch entfaltet, was ein „schöner“ Gottesdienst ist. Folgende Fragen geben die Richtungen des Nachdenkens an:

- Welche theologische Bedeutung haben Raumgestaltung, Kirchenmusik und liturgische Gestaltung für den Gottesdienst?
- Liturgie als Dramaturgie des Gottesdienstes? Gegenwärtige Dramaturgie-Konzepte im Theater und ihre Bedeutung für die Inszenierung der Frohen Botschaft in Liturgie und Predigt.
- Gottesdienste mit Menschen, die die Liturgie eines Gottesdienstes nicht kennen.
- Event-Gottesdienst / Gottesdienst in kleiner Runde / Gottesdienst zu besonderem Anlass / neue Gottesdienste im Kirchenjahr – Aufgaben für die Gottesdienstgestaltung im Pfarramt.

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Pfarrer, kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gemeindeglieder, die bei der Gestaltung von Gottesdiensten engagiert sind

**Methode:** Seminar, Vorträge, Exkursion

**Leitung:** Dr. Matthias Rein, Studienleiter

**Referent/in:** Frank Baumbauer, Intendant der Münchener Kammerspiele; Pfarrer Dr. Marcus A. Friedrich, Fritz Baltruweit, Prof. Dr. Albrecht Grözinger, Pfarrerin Lydia Laucht

**Termin:** 19. bis 30. September 2005 (An- und Abreisetage)

**Ort:** Theologisches Studienseminar in Pullach, Bischof-Meiser-Str. 6, 82049 Pullach  
 Telefon 0 89 / 74 48 52 90

**Kosten:** Unterkunft und Verpflegung werden für Teilnehmende aus den Gliedkirchen der VELKD von der Vereinigten Kirche getragen. Gästen aus östlichen Kirchen wird ein Tagessatz von 33,00 Euro in Rechnung gestellt.

**Anmeldefrist:** 19. Juni 2005

**Anmeldung:** Referat Personalentwicklung der EKM, Am Dom 2, 39104 Magdeburg (begrenzte Teilnehmerzahl!)

**Referatsleiterin:** KR Elfriede Stauß  
 Telefon: 03 91 / 53 46-125 oder -241

Gemeindeakademie Rummelsberg

**Kirche am Ort – Kirche im Raum**

Das Seminar richtet sich vor allem an jene, die gerade in der heutigen Zeit geprägt durch notwendige Spardiskussionen und Strukturdebatten neue Impulse und Inspirationen für ihr Kirchenbild brauchen.

Sie werden ausführlich mit dem Modell der kirchlichen Orte in Kontakt kommen, das Frau Dr. Uta Pohl-Patalong entwickelt hat. Durchgängig werden Sie dieses Modell auf Ihre eigene Praxis vor Ort beziehen und die Möglichkeit haben, konkrete Veränderungen Ihrer beruflichen Praxis zu entwickeln.

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Pfarrer, hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Methode:** Seminar

**Leitung:** Dr. Uta Pohl-Patalong, Dr. Bernhard Petry, Gemeindeakademie Rummelsberg

**Termin:** 4. Juli, 16.00 Uhr bis 6. Juli 2005, 13.00 Uhr

**Ort:** Gemeindeakademie Rummelsberg

**Kosten:** 380,00 Euro für Teilnehmende, die nicht der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern angehören

**Anmeldefrist:** baldmöglichst

**Anmeldung:** Evangelisch-Lutherische Gemeindeakademie

## **T**agungen, Seminare

*„... zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn“*

*19. – 30. September in Pullach*

*Kirche am Ort – Kirche im Raum*

*4. – 6. Juli in Rummelsberg*

*Für Teilnehmende aus der KPS gelten die Veranstaltungen als im Interesse des Dienstes.*

## **T**agungen, Seminare

*Es ist genug! – Training  
im Schwerpunkte setzen  
durch Weglassen  
18. – 21. Juli in Rummels-  
berg*

*„Kirchenleitung im  
21. Jahrhundert“ – Kon-  
gress  
8. – 9. Juli in Halle*

*Für Teilnehmende der-  
KPS gilt die Veranstal-  
tung als im Interesse des  
Dienstes.*

Rummelsberg 19, 90592 Schwarzenbruck  
Telefon: 0 91 28 / 9 12 20  
Telefax: 0 91 28 / 91 22 20,  
gemeindeakademie@elkb.de  
Information an das Referat  
Personalentwicklung der EKM  
Am Dom 2, 39104 Magdeburg  
**Referatsleiterin:** KR Elfriede Stauß,  
Telefon 03 91 / 53 46-125 oder -241

Gemeindeakademie Rummelsberg  
**Es ist genug!**  
**Training im Schwerpunkte setzen  
durch Weglassen**

Das Seminar spricht eher diejenigen an,  
die etwas für ihren „inneren Menschen“  
tun möchten, die

- das „Auftragskarussell“ anhalten und  
neu zusammensetzen möchten
- neue Impulse für neue Gedanken und  
Wege brauchen
- ihre inneren Bilder und mentalen  
Modelle kritisch überprüfen möchten
- nach Lösungen suchen.

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Pfarrer,  
hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter mit größerem  
Verantwortungsbereich

**Methode:** Seminar

**Leitung:** Armin Felten und Eckehard  
Roßberg, Gemeindeakademie Rummels-  
berg

**Termin:** 18. Juli, 14.00 Uhr bis 21. Juli  
2005, 13.00 Uhr

**Ort:** Gemeindeakademie Rummelsberg

**Kosten:** Unterbringung im  
Einzelnzimmer, Verpflegung und Seminar-  
gebühren: 350,00 Euro für Teilnehmende,  
die nicht der Evangelisch-Lutherischen  
Kirche in Bayern angehören

**Anmeldefrist:** baldmöglichst

**Anmeldung:** Evangelisch-Lutherische  
Gemeindeakademie

Rummelsberg 19

90592 Schwarzenbruck

Telefon: 0 91 28 / 9 12 20

Telefax: 0 91 28 / 91 22 20,

gemeindeakademie@elkb.de

Information an das Referat Personal-  
entwicklung der EKM (s.o.)

Föderation Evangelischer Kirchen in  
Mitteldeutschland

und

Theologische Fakultät der Martin-Luther-  
Universität Halle-Wittenberg

**Kongress**

**„Kirchenleitung im 21. Jahrhundert“**

Lange Zeit spielten finanzielle Faktoren  
für die Politik des Unternehmens Kirche  
eine untergeordnete Rolle. Mittlerweile  
dominieren wirtschaftliche Größen die  
Entscheidungsfindung innerhalb des  
Unternehmens Kirche. Entspricht dieses  
Primat der Wirtschaft allerdings dem  
Wesen der Kirche?

Der Kongress stellt sich dieser Frage. Er  
hat zum Ziel, Spitzenvertreter aus Kirche,  
Forschung und Wirtschaft zur Trias  
,Ökonomie, Recht und Theologie (Unter-  
nehmensphilosophie)' sowie zu unter-  
schiedlichen Leitungspositionen mitein-  
ander ins Gespräch zu bringen.

**Leitung:** Begrüßung – OKR Dr.  
Christian Frühwald, Kirchenamt der  
EKM und Prof. Dr. Udo Schnelle, Dekan  
der Theologischen Fakultät

Moderation Schlussrunde – Prof. Dr.  
Klaus Tanner, Theol. Fakultät Martin-  
Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Referenten:** Landesbischof Jochen  
Bohl, Pfarrer Willi Stöhr; Dr. phil. Maren  
Lehmann; Peter Clausen, Werksleiter  
BMW; OKR Thomas Begrich, Finanz-  
dezernent der EKD; OKR Dr. Hans-  
Peter Hübner, Rechtsdezernent der  
EKM

**Termin:** 8. Juli bis 9. Juli 2005

**Ort:** Theologische Fakultät in den  
Franckeschen Stiftungen, Franckeplatz 1,  
Haus 30, 06108 Halle/Saale.

**Kosten:** Tagungsgebühr: 20,00 Euro, für  
Studierende: 10,00 Euro

Für die Teilnehmenden sind Zimmer im  
InterCity Hotel Halle vorreserviert (EZ  
49,00 Euro, DZ pro Person 32,00 Euro)

Die Veranstaltung wird als Fortbildung für Mitarbeitende in der EKM anerkannt.

**Anmeldefrist:** 31. Mai 2005

**Anmeldung und Rückfragen:**

Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland,  
Pfarrerin Juliane Rau

Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Telefon: 03 91 / 5 34 62 55

Telefax: 03 91 / 5 34 62 26

rau@ekkps.de

Bei Anmeldung bitte Zimmerwunsch (EZ/ DZ) und Teilnahme am Mittagessen für den 9. Juli mit angeben.

## 166. Studienreise nach Straßburg

Von Sonntag, den 19. Juni, bis Mittwoch, den 22. Juni 2005, bietet das Referat Ökumene/Gesellschaftliche Verantwortung der EKM in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen-Anhalt eine Studienreise nach Straßburg an.

Es wird u.a. über die aktuelle Arbeit des Europäischen Parlamentes informiert, an einer Sitzung der Parlamentarischen Versammlung teilnehmen und die Aufgaben des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte kennen lernen.

Zu diesen Themenschwerpunkten sind Begegnungen, Gespräche und Vorträge geplant.

Es wird auch Zeit sein, die Stadt Straßburg mit ihrer 2000-jährigen Geschichte, ihrem Kulturreichtum, dem Münster und den malerischen Stadtvierteln zu erkunden.

Außerdem ist die Gruppe zu einem Empfang ins Rathaus eingeladen.

Für die Teilnahme an der Studienreise wird ein Teilnehmerbeitrag in Höhe von etwa 150,00 Euro erhoben. In dem Angebot sind alle Fahrtkosten nach und in Straßburg, drei Übernachtungen mit Frühstück (Hotel Mercure) sowie alle Programmpunkte inklusive Stadtrundfahrt enthalten.

Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen. Die Studienreise ist für 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geplant.

**Anmeldeschluss:** 15. Mai 2005

**Anmeldung:**

Ökumene/Gesellschaftliche Verantwortung der EKM im Katharinenhaus

Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Telefon: 03 91 / 53 46-185

Telefax: 03 91 / 53 46-181

brigitte.muthwill@ekkps.de

## 167. Ausstellung über Katharina von Bora

Die im Jahr 1999, zum 500. Geburtstag der Katharina von Bora, erstellte Ausstellung kann über das Büro der Gleichstellungsbeauftragten ausgeliehen werden. Sie eignet sich zum Beispiel für die Gestaltung von Gemeindefesten oder zur Bereicherung einer offenen Kirche in der Sommerzeit. Sie enthält vielfältige, sehr ansprechend aufbereitete Informationen über Stationen des Lebens der Frau Luthers und fügt sie ein in die gesellschaftlichen, religiösen und frauenspezifischen Fragestellungen ihrer Zeit.

Die Ausstellung besteht aus 28 einseitig bedruckten Tafeln in der Größe von je 1 m mal 2,20 m, inklusive eines Beleuchtungssystems. Sie kann mit einem Transporter oder einem Anhänger transportiert werden. Die Leihgebühr (inkl. Versicherung) beträgt bei Selbstabholung 250 Euro für vier Wochen.

**Gabriele Thiemann**

Tel.: 03 91 / 53 46-260

Fax: 03 91 / 53 46-262

thiemann@ekkps.de

## agungen, Seminare

*Studienreise nach  
Straßburg  
19. – 22. Juni  
Das Programm finden Sie  
als Anlage auf Seite 32.*

## andwerkszeug, Tipps

*Ausstellung kann über  
das Büro der Gleichstel-  
lungsbeauftragten ausge-  
liehen werden*



## **H**andwerkszeug, Tipps

*Das Thüringer Bibelwerk verschenkt Benjamin-Abonnements an Kinder aus sozial schwachen Familien. Interessierte Gemeinden können sich melden.*

### **168. Kinderzeitschrift „Benjamin“ für Kinder aus sozial schwachen Familien**

Benjamin ist die einzige evangelische Zeitschrift für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren in Deutschland. Gemeinsam mit dem Herausgeber der christlichen Kinderzeitschrift „Benjamin“, der Evangelischen Gemeindepresse GmbH Stuttgart, bietet das Thüringer Bibelwerk Geschenkabonnements (für das Halbjahr September 2005 – Februar 2006) an. Diese Abonnements sollen Kinder aus sozial schwachen Familien bekommen. Für die Vermittlung benötigen wir Ihre Mithilfe. Bitte nennen Sie uns Name und Anschrift von Kindern, die Sie aus Ihrer gemeinde- und religionspädagogischen Arbeit kennen. Wichtig ist, dass diese Kinder in Gruppen eingebunden sind, die Sie betreuen und so die ganze Gruppe mit der einen oder anderen Ausgabe von „Benjamin“ arbeiten kann. Wir hoffen, dass durch dieses Projekt sozial schwache Kinder besondere Aufmerksamkeit

und Zuwendung erfahren und ihre Einbindung in die Gruppe gestärkt wird. Zugleich bietet „Benjamin“ eine Fülle von Arbeitsmaterial und Anregungen für die bibelbezogene Arbeit mit Kindern, auf die Sie sicher gern zurückgreifen werden. In einer der Ausgaben wird die Arbeit eines Bibelwerkes kindgerecht vorgestellt. Bitte nutzen Sie dieses Angebot und schreiben, mailen oder faxen uns

- a) Name und Anschrift des Kindes, das „Benjamin“ erhalten soll
- b) Eine kurze Information, in welche Gruppe(n) das Kind eingebunden ist
- c) Ihre Anschrift (für Rückfragen).

Thüringer Bibelwerk  
Bibelcafé im Lutherhaus  
Am Lutherplatz 8, 99817 Eisenach  
Telefon: 0 36 91 / 21 44 22  
Telefax: 0 36 91 / 21 44 23  
kerstin.voigt@elkth.de

### **169. Wir bieten die Bibel an (und mehr!) 24 Stunden am Tag**

Mit drei Mausklicks können Sie rund um die Uhr im Bibelcafé einkaufen, was die Deutsche Bibelgesellschaft anbietet! Wer sich auf der soeben neu gestalteten Homepage des Thüringer Bibelwerkes aus über das „Bibelcafé“ zu den „Angeboten“ durchklickt, findet dort ein blaues Banner mit der Aufschrift:

*Alles über den Weltbestseller.*

Über dieses Banner werden Sie direkt in den Shop der Deutschen Bibelgesellschaft weitergeleitet. Wer dort eine der zahlreichen Bibelausgaben oder anderen Angebote kauft, unterstützt damit gleichzeitig die Arbeit des Thüringer Bibelwerkes.

Testen Sie diese Möglichkeit!

Sie können natürlich weiterhin per Telefon (0 36 91 / 21 44 22) oder Telefax

(0 36 91 / 21 44 23) direkt im Bibelcafé bestellen. Wir senden Ihnen die Ware dann zu.

### **170. Noch freie Termine**

Das Bibelmobil hat im Herbst 2005 für Einsätze in Thüringen noch Termine frei. Bitte melden Sie sich direkt bei **Ulrich Idziaschek**  
Telefon: 01 71 / 7 79 19 96  
oder bei **Diakon Jens Schönefeld**  
Bibelcafé im Lutherhaus (Koordinierung)  
Telefon 0 36 91 / 21 44 22

*Alles über den Weltbestseller:  
[www.thueringer-bibelwerk.de](http://www.thueringer-bibelwerk.de)*

*Das Bibelmobil hat für diesen Herbst noch freie Termine.*

## 171. Familientag

Die Superintendentur Apolda-Buttstadt lädt am Samstag, dem 4. Juni, ab 13.30 Uhr zum Kinder- und Familientag ins Kloster Wernigshausen ein. Der Familientag steht ganz im Zeichen der heiligen Elisabeth und steht unter dem Thema „Elisabeth – eine Frau Gottes“. Nach einem Eröffnungsgottesdienst erleben wir die Zeit der heiligen Elisabeth in Spielen, Bastelarbeiten und Geschichten. Bei einem Quiz kann jeder zeigen, was er aus dem Leben Elisabeths weiß. Der Familientag wird gegen 17 Uhr mit einer Segnung enden.

Ilona Giese

Telefon und Fax: 0 36 44 / 55 14 3

## 173. Radtour

Zu einer Radtour „Dorfkirchen um Erfurt“ lädt die Evangelische Stadtakademie Erfurt in Kooperation mit dem ADFC am Mittwoch, dem 28. Mai, ein. Treffpunkt: 18 Uhr am Wenigemarkt. Auch Nicht-Erfurter sind willkommen. Leitung: Dr. Aribert Rothe  
Telefon: 03 61 / 5 76 60 38

## 175. Ausstellung

„Die Geschichte der Deutschen aus Russland“ ist der Titel einer Ausstellung in der Christuskirche Hildburghausen vom 14. Juni bis 10. Juli 2005, erarbeitet vom Interkulturellen Verein Gera e.V. Sie behandelt unter anderem die Zeit der Diktaturen des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung will versuchen, Antwort zu geben, woher und warum Deutsche aus Russland als Aussiedler nach Deutschland kamen und kommen und möchte helfen, Klischees und Vorurteile abzubauen.  
Öffnungszeiten: täglich 14 – 16 Uhr

## 172. Kinderfreizeit

Die Superintendentur Apolda-Buttstadt bietet für Kinder von 8 bis 12 Jahren eine Kinderfreizeit im Thüringer Wald in Großbreitenbach vom 18. bis 23. Juli 2005 an. Die Kosten betragen pro Kind 110,00 Euro  
Anmeldungen ab sofort und nähere Informationen bei  
Ilona Giese  
Telefon und Fax: 0 36 44 / 55 14 3

## 174. Himmelfahrt?

„Was halten Sie von Himmelfahrt?“ In der Reihe AugustinerGespräche ist Pröpstin Elfriede Begrich zu Gast und wird sich zu einem kirchlichen Fest befragen lassen, das in der Gesellschaft mit „Vatertag“ und viel Alkohol verbunden wird.  
Kann die Kirche den Sinn dieses Festes vermitteln?  
Interessierte sind zum 5. Mai, 19.15 Uhr herzlich ins Augustinerkloster zu Erfurt eingeladen.

## 176. Gesprächsabend

Ein Gesprächsabend am 25. Mai im Eisfelder Justus-Jonas-Gemeindesaal um 19.30 Uhr möchte die Wahrnehmung von Opferbiografien aus 40 Jahren DDR-Zeit sensibilisieren. Gleichzeitig soll Opfern die Möglichkeiten der Rehabilitation aufgezeigt werden. Manfred May, Mitarbeiter der Beratungsinitiative des Freistaates Thüringen, ist als kompetenter Referent eingeladen und wird anschließend zum Gespräch zur Verfügung stehen. Er wird auch seine Erfahrungen als bildender Künstler zu den Fragen des Erinnerns und Vergessens einbringen. Die Veranstaltung, zu der herzlich eingeladen wird, ist kostenfrei.  
Telefon: 0 36 85 / 70 26 95

## Handwerkszeug, Tipps

*Kinder- und Familientag  
4. Juni, 13.30 Uhr*

*Kinderfreizeit  
18. – 23. Juli*

*Radtour „Dorfkirchen um  
Erfurt“  
28. Mai, 18 Uhr*

*AugustinerGespräch mit  
Pröpstin Begrich  
5. Mai, 19.15 Uhr*

*Projekt  
„Kultur der Achtung 2005“  
Beitrag zur Dekade des  
Ökumenischen Rates der  
Kirchen zur Überwindung  
von Gewalt*

*Ausstellung:  
14. Juni – 10. Juli*

*Gesprächsabend:  
25. Mai, 19.30 Uhr*

## **H**andwerkszeug, Tipps

### Rezension

*Dietrich Bonhoeffers  
Visionen haben nicht an  
Aktualität verloren*

## 177. Dossier: Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer – Theologe, Widerstandskämpfer und Autor. Ein Leben, das viel zu früh geendet hat und doch wirkt bis in unsere Zeit. Vor 60 Jahren wurde er auf persönlichen Befehl Hitlers hingerichtet, im nächsten Jahr ist sein 100. Geburtstag. Anlass genug, sich mit dem Menschen und seinen hochaktuellen theologischen Visionen auseinanderzusetzen, einem Menschen, der für die Nachkriegsjugend zu einem großen Vorbild wurde.

In einem Publik-Forum-Dossier, von Bettina Röder über Dietrich Bonhoeffer zusammengestellt, kommen Weggefährten wie Altbischof Albrecht Schönherr zu Wort, Propst i.R. Heino Flacke beschreibt die Auswirkungen von Bonhoeffers Vision „Kirche für andere“ auf die Theologie in der DDR, der Journalist Hans-Jürgen Röder schreibt über die besondere Bedeutung Bonhoeffers für die Kirchen im Osten. Auf 16 Seiten entfalten Autorinnen und Autoren Leben, Glauben und Sterben dieses wichtigen Theologen – und verschweigen nicht die Schuld, die auch Kirche und Justiz auf sich geladen haben. Denn juristisch galt Bonhoeffer bis 1996 als vorbestraft. Und

„... sogar in kirchlichen Kreisen haftete ihm noch lange bis in höchste Gremien der Ruch des Hochverrätters an“, heißt es in einem der Beiträge.

Bonhoeffers Visionen, seine Standhaftigkeit, ja Radikalität, mit der er Glauben und Leben als eins sah – und damit auch politisches Handeln verband – kann auch für Kirche heute Maßstab sein hin zu einer „Kirche für andere“.

Das Dossier kann über den Verlag Publik-Forum bestellt werden.

ds

Bettina Röder: **Allein in der Tat ist die Freiheit**, Publik-Forum Dossier über Dietrich Bonhoeffer

Preise: bis zu 4 Expl. je 2 Euro, ab 4 Expl. je 1 Euro, ab 10 Expl. je 0,90 Euro, ab 20 Expl. je 0,80 Euro; ab 50 Expl. je 0,70 Euro, ab 100 Expl. je 0,60 Euro, ab 300 Expl. je 0,40 Euro (Bei Bestellwert unter 25 Euro zuzügl. 2,50 Versand)

Bestellnummer 2785

Publik-Forum

Postfach 2010, 61410 Oberursel

Telefon: 0 61 71 / 70 03 10

Telefax: 0 61 71 / 70 03 46

Buecherdienst@Publik-Forum.de

## 178. Leben zwischen den Religionen

Vergangenes Jahr feierten sie ihre goldene Hochzeit: die Jüdin Rahel Springer und Ernst, ihr katholisch getaufter, aber aus der Kirche ausgetretener Ehemann. Rahel, Überlebende des Holocaust, gehört zur Israelitischen Religionsgemeinschaft zu Leipzig. Wie leben zwei miteinander, die so ganz unterschiedliche Biografien haben? Wie gelingt eine glückliche Ehe zwischen den Religionen und Weltanschauungen?

„... in meinem siebzehnten Lebensjahr beschloss ich, Atheist zu sein ...“, schreibt Heide Martha Otto. Auf der Suche nach Gott und einem erfüllten

Leben entdeckt sie die Bahai'i für sich. Ihre Ehe zerbricht darüber, in der sie eingeeignet war und sich fast selbst aufgegeben hatte. Sie hält der durch den Glauben neu gewonnen Freiheit der Ehefrau nicht stand.

„Dein Gott und mein Gott“ – in diesem Buch des Wartburg Verlages sammelt der Herausgeber Gottfried Hänisch Geschichten von Frauen und Männern in Partnerschaften mit unterschiedlichem religiösen oder weltanschaulichem Hintergrund.

Die interessanten Erlebnisberichte können das Nachdenken und die Diskus-

### Rezension

*Lebensberichte aus dem  
Wartburg Verlag Weimar*

sion über das Neben- und Miteinander von Religionen anregen, Toleranz im Alltag und Verständnis für den anderen vermitteln. Dr. Harald Lamprecht, Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen der sächsischen Landeskirche, und der Islamwissenschaftler Prof. Dr. Holger Preißler erweitern die persön-

lichen Berichte um die religionswissenschaftliche Perspektive. ds

Gottfried Hänisch (Hg.): **Dein Gott und mein Gott – Biografien zwischen Religionen**, Wartburg Verlag Weimar, Preis: 16,00 Euro  
ISBN 3-86160-161-3

## 179. Mit Kindern Abendmahl feiern

Über Jahrhunderte wurden Kinder vom Abendmahl ausgeschlossen. In der katholischen Kirche wird die Erstkommunion mit Kindern im Grundschulalter gefeiert, mit neuen oder zehn Jahren. Die evangelische Kirche hat lange Zeit nur Jugendlichen die Zulassung ab der Konfirmation erteilt, also mit 14 oder 15. Inzwischen geht der Trend wieder in die ursprüngliche Richtung: Die Taufe ist die Legitimation. Sowohl unter Gemeindegliedern als auch unter Mitarbeitenden besteht jedoch immer noch eine gewisse Unsicherheit. Die jahrhundertalte Praxis hat Spuren hinterlassen. Wie soll ich mit Kindern feiern? Verstehen sie überhaupt etwas? Müssen sie alles verstehen? Warum wird die Zulassung zum Abendmahl so unterschiedlich gehandhabt? Im Ernst Kaufmann Verlag ist jetzt eine Arbeitshilfe erschienen, die sich sowohl mit der Geschichte, der Bedeutung und der Praxis des Abendmahls mit Kindern auseinandersetzt. Verständlich geschrieben, klar gegliedert, kann sie für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in der

Kinderarbeit ein gute Hilfe sein, die eigene Position zu bestimmen und die Kinder mit dem Abendmahl vertraut zu machen. Die Arbeitshilfe kommt im Doppelpack: „Wir entdecken das Abendmahl“ ist ein kleines Verteilheft für Kinder, das gleich mitgeliefert wird. Selbstverständlich können zusätzliche Verteilhefte für die Kindergruppe bestellt werden. ds

Manfred Hilbert. **Mit Kindern das Abendmahl entdecken und feiern.** Eine Arbeitshilfe mit einem Verteilheft für Kinder. Ernst Kaufmann Verlag Lahr, Preis: 12,95 Euro  
ISBN 3-7806-2645-4

Manfred Hilbert. **Wir entdecken das Abendmahl.** Verteilheft für Kinder. Ernst Kaufmann Verlag Lahr, Preis für das Einzelheft: 2,50 Euro, Mengengruppe: ab 10 Expl. – 2,40; ab 25 Expl. – 2,30; ab 50 Expl. – 2,20; ab 100 Expl. – 2,10; ab 200 Expl. – 2,00 Euro  
ISBN - 3-7806-2643-8

## 180. Terrorismus und der Krieg im Irak

Evangelikale Christen standen bisher unter Generalverdacht, konservative Kräfte in den Vereinigten Staaten zu unterstützen und die politische Richtung der Bush-Regierung zu befürworten. Im vergangenen Jahr jedoch haben sich zwei lateinamerikanische Theologen, C. René

Padilla und Lindy Scott, zu Wort gemeldet und sich vehement gegen den „Krieg gegen den Terrorismus“ ausgesprochen. Aus eigener Erfahrung, so schrieben sie, wissen Bürgerinnen und Bürger in Mittel- und Südamerika, dass die Interventionen der USA nur auf Eigennutz basieren. In

 **Handwerkszeug,  
Tipps**

*Rezension  
Material für die Arbeit mit  
Kindern*

*Rezension  
Terrorismus und der Krieg  
im Irak – Christen aus  
Lateinamerika melden  
sich zu Wort*

## Handwerkszeug, Tipps

*Rezension  
Die Zehn Gebote aus  
historischer und heutiger  
Sicht*

ihrem Buch „Terrorism and the War in Iraq“ prangern sie den amerikanischen Präsidenten als Lügner und die unheilige Allianz von Materialismus und ethnozentrischem Patriotismus als Götzendienst und damit als Gegner des Evangeliums an.

Das EMW veröffentlicht erstmalig Aufsätze von René Padilla und Lindy Scott in deutscher Sprache und ermög-

licht die Diskussion aktueller Fragen der ökumenischen Partner auch hierzulande. Der Bezug ist kostenlos; eine Spende zur Deckung der Herstellungskosten wird herzlich erbeten.

Das Buch kann bestellt werden: EMW  
Normannenweg 17-21, 22537 Hamburg  
Telefon: 0 40 / 25 45 61 48  
service@emw-d.de

### 181. Alte Regeln – neu bedacht

Zehn Regeln – das ist auf den ersten Blick eine einfach Angelegenheit. Du sollst ..., du sollst nicht ... Verbot und Gebot scheinen klar. Doch unsere ethischen Fragen sind komplizierter, nicht erst seit heute. Denn auch die Juden hatten zu den Gesetzestafeln des Mose viele „Ausführungsbestimmungen“. Heute ist angesichts der Globalisierung, angesichts der schrecklichen Erfahrungen mit Völkermorden und der weltweiten Ungerechtigkeit die Diskussion noch schwieriger.

Gerade deshalb stehen die Zehn Gebote hoch im Kurs. Sie sind oft das einzige, das Nicht-Christen vom christlichen Glauben kennen. Nicht deren kompletten Inhalt, aber die Zahl. Dass diese Gebote

unsere Gesetze stark mitbestimmt haben, wissen die meisten schon nicht mehr. Der Theologe Ulrich Kühn hat in einem tiefgründigen, aber gut verständlichen Buch die Zehn Gebote, den Dekalog, in seiner Entstehungsgeschichte und der Bedeutung für unsere Zeit ausgeleuchtet. Der Dekalog sei „keine Privatmoral, sondern ein gesellschaftspolitischer Normenkonsens“, heißt es im Vorwort. Das Buch ist zu empfehlen für die Gemeindearbeit und den Religionsunterricht in den oberen Klassen. ds

Ulrich Kühn, **Du sollst, kannst, darfst – Die Zehn Gebote erklärt**, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig  
Preis: 9.80 Euro; ISBN 3-374-02263-4

### 182. Mitten im Tod das Leben

„Mitten im Tod das Leben“ ist der Titel einer Diakonie-Broschüre für soziale Einrichtungen zum Abschied von Verstorbenen. Die Broschüre richtet sich an Menschen, die Sterbende begleiten – in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Die Feier der Aussegnung hilft Patienten, Bewohnern und Mitarbeitenden, sich von einer Person zu verabschieden und den Tod zu verarbeiten. Hierzu bietet die Broschüre Gebete, Lieder, biblische und literarische Texte sowie Segensworte. Die Zeremonien sind einfach gehalten,

damit sie möglichst ohne Vorbereitung begangen werden können. In der Broschüre sind auch Erfahrungen aus diakonischen Einrichtungen enthalten.  
Preis: 5,00 Euro. Ab 21 Exemplaren reduziert sich der Stückpreis auf 4,50 Euro. Die Broschüre ist im Buchhandel erhältlich oder beim Zentralen Vertrieb des Diakonischen Werkes der EKD.

Telefon: 07 11 / 9 02 16 50  
Telefax: 07 11 / 7 97 75 02  
vertrieb@diakonie.de

*Rezension  
„Mitten im Tod das Leben“, Broschüre der Diakonie – Vorschläge zur Aussegnung*

## 183. Veränderungen bei Reisedienstleistern

Da aufgrund der veränderten Marktsituation diverse Fluggesellschaften ihre Provisionszahlungen für Flugbuchungen durch die Reisebüros gekündigt haben, sind den Reisebüros erhebliche Einnahmeausfälle entstanden. Zudem hat ab dem 1. Januar 2005 auch die Deutsche Bahn AG ihre Provisionszahlungen reduziert. Den Reisedienstleistern, z. B. Carlson Wagonlit Travel (CWT) und dem Deutschen Reisebüro (DER), verbleibt keine andere Möglichkeit, den Kunden für jede Buchung, ob Bahn oder Flugreise, eine entsprechende Gebühr zu erheben. Da zwischen der EKD und dem DW EKD mit dem CWT und DER Rahmenabkommen seit 2002 bestehen, fällt die Höhe der Gebühren allerdings deutlich niedriger aus im Vergleich zu den regulär in Rechnung gestellten Buchungsgebühren. Die EKD sowie das DW der EKD sind seit längerem mit der Deutschen Bahn AG in Kontakt, um nach Möglichkeiten zu suchen, die Transaktionsgebühren für die Buchung von Bahnfahrkarten zu reduzieren oder teilweise ganz zu vermeiden.

*Alternativ haben Sie folgende Möglichkeiten Ihre dienstlich erforderlichen Bahnfahrkarten, ohne eine Buchung über das Reisebüro vornehmen zu müssen:*

### 1. Fahrkartenbuchungen über das Firmenkundenportal der Bahn

Bei diesem Verfahren können die Fahrkarten für Ihre Geschäftsreisen online direkt an Ihrem PC über das Firmenkundenportal der Bahn gebucht und selbst ausgedruckt werden. Auf der Hauptmenüseite von [www.bahn.de](http://www.bahn.de) unter der Rubrik „Fahrkarten“ können Sie unter „bahncorporate: Das Firmenkundenportal“ die online-Fahrkartenbuchungen für die Geschäftsreisen Ihrer Mitarbeitenden durchführen. Vor dem ersten

Kauf des OnlineTickets ist eine einmalige kostenlose Anmeldung Ihrer Einrichtung erforderlich, bei der man einen Benutzernamen und ein Passwort festlegt. Da die Zahlung des OnlineTickets ausschließlich über Kreditkarte erfolgt, müssen die Kreditkartendaten ebenfalls im System hinterlegt werden.

Im nächsten Schritt können Sie alle reisenden Mitarbeiter Ihrer Einrichtung registrieren. Neben der Angabe von persönlichen Reiseprofilen mit Reisepräferenzen und Zahlungsdaten können Sie auch Nutzerrollen und -rechte individuell vergeben. Ist ein Mitarbeiter durch Sie zum Selbstbuchen von Fahrkarten autorisiert, kann er mittels seines persönlichen Logins jederzeit Fahrkarten und Reservierungen buchen und Online-Tickets ausdrucken.

Aus einer ausführlichen Übersicht über Ihre gewünschte Reiseverbindung stellen Sie Hin- und Rückfahrt nach Wunsch zusammen und wählen Ihre Verbindung durch Anklicken des Links „Zur Buchung“ aus.

Ihre Reisedaten werden automatisch für die Buchung übernommen. In der Darstellung können Sie Ihre Daten nochmals überprüfen und die Buchung durchführen. Nach erfolgreicher Buchung erscheint Ihr OnlineTicket auf Ihrem Bildschirm. Diese Daten können Sie jederzeit bis zum Ende der Geltungsdauer über die Buchungsrückschau „Meine Buchungen“ erneut abrufen und ausdrucken.

Als Auftragsbestätigung erhalten Sie zusätzlich eine E-Mail mit den wichtigsten Daten ihrer Buchung. Im Buchungsauftrag können Sie auswählen, ob Sie ein OnlineTicket buchen oder sich das Ticket per Post zustellen lassen möchten. Eine ausführliche Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie im Internet unter [www.bahn.de](http://www.bahn.de), Rubrik „Fahrkarten“, Rubrik „bahncorporate“: das Firmenkundenportal“, Rubrik „Bequem buchen – so einfach geht’s“.

## **P**aragraphen

*Veränderungen im Bereich der Reisedienstleister Carlson Wagonlit (CWT) und Deutsches Reisebüro (DER) sowie der Bahn AG*

## **P**aragraphen

Veränderungen im Bereich der Reisedienstleister Carlson Wagonlit (CWT) und Deutsches Reisebüro (DER) sowie der Bahn AG

### **Vorteile:**

- Zur Zeit erhebt die DB AG bei gleichzeitiger Buchung von Fahrschein und Platzreservierung keine Platzreservierungsgebühr (diese beträgt ansonsten 3 Euro je Richtung)
- Separate Reservierung möglich
- City-Ticket für BahnCard-Inhaber: Sie können an den über 60 Ankunftsbahnhöfen kostenlos die öffentlichen Nahverkehrsmittel benutzen.
- bahn.comfort: Online-Umsätze werden erfasst
- Der Großkundenrabatt (GKR) wird berücksichtigt
- Erstellung von OnlineTickets und Reservierungen bis zehn Minuten vor Abfahrt des Zuges möglich
- Volle Flexibilität: Buchungen sind rund um die Uhr möglich
- Buchungsrückschau und direktes Online-Storno – bis einen Tag vor dem Reisedatum kostenlos
- Registrierte Mitarbeiter können zum GKR-Preis oder Sparpreis buchen
- Hoher Sicherheitsstandard: Der Zugang zum System erfolgt über eine gesicherte Internetverbindung zwischen Ihrem PC und dem Server der Deutschen Bahn AG. Die Sicherheit des Datenaustausches ist durch eine 128-Bit-Verschlüsselung der Daten gewährleistet (Datentransfer auf Basis der Secure-Socket-Layer-Technologie, SSL) Zusätzliche Sicherheit bietet das Prüfnummernverfahren.

### **Voraussetzungen für das OnlineTicket**

Der Zahlungsverkehr für das Online-Ticket kann ausschließlich entweder über die Company Account Card von AirPlus oder über eine private Kreditkarte von MasterCard, Visa Card, Amerikan Express und Diners Club erfolgen. Die AirPlus Company Account Card können Sie kostenlos beziehen. Ferner ermöglicht Ihnen diese Kreditkarte eine übersichtliche Abrechnung mit allen

Zusatzdaten, die Sie für die Zuordnung der Reisekosten in Ihrer Einrichtung benötigen. Sie können wöchentlich eine detaillierte Rechnung erhalten, die nach Ihren Wünschen aufgelistet und um interne Zusatzdaten erweitert werden kann. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte:

#### **Thomas Hörber**

Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH  
Tele Account Manager  
Dornhofstraße 36, 63263 Neu-Isenburg  
Tel: 0 61 02 / 20 44 44  
thoerber@airplus.com

Eine Identifikation im Zug erfolgt durch die BahnCard oder die private Kreditkarte. Wenn weder eine BahnCard noch die Möglichkeit der Identifikation durch die Kreditkarte vorliegt, so können Sie das Ticket bis drei Werktage vor dem Reisedatum im Portal bestellen, die Deutsche Bahn AG verschickt die Reiseunterlagen gratis ab 18 Euro Bestellwert direkt an den Reisenden. Eine zusätzliche Identifikation im Zug ist dann nicht mehr erforderlich.

Fragen zur Online-Buchung-Registrierung richten Sie bitte an:

#### **Carsten Nitsch**

DB Personenverkehr GmbH  
Vertrieb Geschäftsreisen Nord-Ost  
Account Manager  
Carsten.Nitsch@bahn.de

## **2. Fahrkartenautomaten der DB AG**

Alle dafür geschalteten BahnCard-Inhaber (automatisch, wenn die BahnCard unter Angabe der Kundennummer bestellt wurde) können ab sofort an den Fahrkartenautomaten der Deutschen Bahn AG in den größeren Bahnhöfen ihre Reisebuchungen kostenfrei durchführen. Auch hier nimmt die DB kein Platzreservierungsentgelt. Die Zahlung erfolgt bargeldlos über die

Kreditkarte des Mitarbeiters. Der Großkundenrabatt wird berücksichtigt. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob die Bahn-Cards Ihrer Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter erfasst sind, können Sie sich ebenfalls an Carsten Nitsch wenden.

### 3. Reise-Zentrum der DB AG

Unter Angabe der Kundennummer (BMIS-Kundennummer) können in allen Reisezentren der DB AG Fahrscheine erworben werden. Der Großkundenrabatt wird berücksichtigt und der Reisende bezahlt entweder in bar oder mit der persönlichen Kreditkarte. Sukzessive werden die DB-Reise-Zentren mit einer neuen Verkaufstechnik ausgestattet, die Ihnen dann auch den Service der elektronischen Hinterlegung der Reiseunterlagen am Automaten (Bahn.Tix) bietet. Flächendeckend wird dieser Service erst Ende 2005 angeboten.

#### Weitere Informationen bezüglich der aktuellen Entwicklung der Konditionen und Leistungen der Bahn

Die Fernverkehrspreise wurden am 12. Dezember 2004 um durchschnittlich 3,1 Prozent angehoben. Der Normalpreis für eine Fahrt im ICE 2. Klasse von Hannover nach Berlin erhöht sich dadurch beispielsweise von 49 Euro auf 51 Euro. Die Preise für die BahnCard 25 (2. Klasse: 50 Euro, 1. Klasse 100 Euro) und BahnCard 50 (2. Klasse: 200 Euro; 1. Klasse 400 Euro) bleiben stabil. Die Kumulation der BahnCard 25 mit den Sparpreisen wird fortgeführt und wurde nicht, wie ursprünglich geplant, zum 30. September 2004 eingestellt. Die Kombination von Mitfahrer-Rabatt und Normalpreis wird abgeschafft. Dies betrifft auch die Fahrscheine mit Großkunden-Rabatt, Firmenabonnement und Kur-GKR. Für Bahn Card-Kunden wird der Mitfahrer-Rabatt in Kombination mit dem Normalpreis erst Mitte Dezember 2005 abgeschafft. Seit dem 12. Dezember 2004 ist ebenfalls eine deutliche Ausweitung der

Gültigkeit der Citytickets in Kooperation mit dem Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) vorgesehen. Somit können Sie als BahnCard-Kunde bei Buchung eines Bahntickets im Fernverkehr (die einfache Strecke muss mehr als 100 km betragen) dann in über 60 Städten kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel am Zielort nutzen. Damit sind fast alle Städte mit mehr als 120.000 Einwohnern eingebunden. Ferner wurde am 12. Dezember 2004 die erste Mobilitätskarte Deutschlands eingeführt: Das CityTicket wird in die BahnCard 100 integriert. Die Karte gilt damit in über 60 Städten sowohl am Abfahrts- als auch am Zielort für die kostenlose Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Der Kunde spart dadurch den aufwändigen Kauf von weiteren Fahrkarten im City-Gebiet. Der Preis für die BahnCard 100 erhöht sich jedoch von 3.000 auf 3.250 Euro (2. Klasse) und von 5.000 auf 5.400 Euro (1. Klasse). Im Regionalverkehr hat die Bahn die Preise entfernungsabhängig angepasst. Dadurch steigen die Preise für Fahrten bis 100 km um 3,9 Prozent, dies entspricht einer Erhöhung von 10 bis 40 Cent. Im Entfernungsbereich von 101 bis 300 km beträgt die Preisanhebung 3,3 Prozent, im Bereich ab 301 km bleiben die Preise unverändert.

#### Großkundenrabatt

Voraussichtlich werden aufgrund des gesteigerten Umsatzes innerhalb des Rahmenabkommens der EKD und Diakonie mit der Bahn nochmals verbesserte Konditionen möglich sein. So wird der Rabatt voraussichtlich ab dem 1. Januar 2005 von 9 Prozent auf 9,5 Prozent erhöht werden. Die Kundennummer (BMIS-Kundennummer), welche Ihnen ermöglicht, den Großkundenrabatt für die EKD und Diakonie in Anspruch zu nehmen, lautet für alle diakonischen und kirchlichen Werke, Einrichtungen und Verbände, welche bisher noch keine eigene Kundennummer hatten, einheitlich 120 10 12.

## **P**aragraphen

*Veränderungen im Bereich der Reisedienstleister Carlson Wagonlit (CWT) und Deutsches Reisebüro (DER) sowie der Bahn AG*



## **P**aragraphen

Die Adressen der zuständigen Ansprechpartner finden Sie in der Anlage – Seite 32.

Rahmenprogramm zur Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen auf lokaler Ebene mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF)  
„Landesprogramm Ü 50“

Ist für eine Einrichtung jedoch in der Vergangenheit eine eigene Kundennummer angelegt worden, sollten Sie diese Kundennummer beibehalten. Die Teilnahme am GroßkundenRabatt-Verfahren bedingt die eindeutige Angabe Ihrer BMIS-Kundennummer bei allen Bestellvorgängen (Ticketautomat, Direktbuchungen über die Bahnverkaufsstellen, Online-Bu-

chung). Nur so ist sichergestellt, dass alle Umsätze für Kirche und Diakonie erfasst werden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an **Rainer Gritzka, EKD**  
Telefon: 05 11/ 27 96-310  
Telefax: 05 11/ 27 96-509  
rainer.gritzka@ekd.de

## **184. Lohnsteuerliche Behandlung – Ein-Euro-Jobs**

Die Mehraufwandsentschädigung im Rahmen von Hartz IV für sogenannte Ein-Euro-Jobs (§ 2 i. V. mit § 16 Abs. 3 SGB II) beträgt 1 bis 2 Euro pro Stunde und wird neben dem Arbeitslosengeld II gezahlt. Eine Anrechnung auf das Arbeitslosengeld II erfolgt nicht. Nach der Kurzinformation der OFD Koblenz v. 29.11.2004 – S 2342 A (EAAAB-41340) ist die Mehraufwandsentschädigung nach § 3 Nr. 2b EStG steuerfrei. Sie unterliegt

nicht dem Progressionsvorbehalt, da sie in der abschließenden Aufzählung des § 32b EStG nicht enthalten ist.

Eine Adressliste der zuständigen Gesellschaften und Ansprechpartner für Arbeitsförderung im Bereich „Offene Kirchen“ finden Sie im Anhang.

(Quelle: NWB Nr. 3 vom 17.01.2005, EN-Nr. 75/05)

## **185. Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen**

### **1. Zielgruppe**

Gefördert werden erwerbsfähige Arbeit suchende Langzeitarbeitslose, die älter als 50 Jahre sind, sich im ALG-II-Bezug befinden und ihren ersten Wohnsitz in Sachsen-Anhalt haben. Frauen sollen entsprechend ihres Anteils an den ALG-II-Beziehern in den geförderten Maßnahmen Berücksichtigung finden.

### **2. Zwecksetzung**

Zwecksetzung ist die Verhinderung der sozialen Ausgrenzung und die Verbesserung der Chancen auf die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt durch Wiedererlangung und / oder Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit durch die Förderung von Projekten zur Beschäftigung von ALG-II-Empfängern. Die Projekte zur Beschäftigung sind mit der Umsetzung spezifischer Landes-

schwerpunktthemen, wie z.B. „Garten-träume“, „Blaues Band“, „Straße der Romanik“, „Arbeit für Schulen“, „Bahnhofssanierungsprogramm“, „Aktiv zur Rente“ zu verknüpfen.

### **3. Zweckempfangende**

Als Zweckempfangende und Träger von Beschäftigungsprojekten kommen juristische Personen des öffentlichen Rechts und Einrichtungen des privaten Rechts, die gemeinnützige Zwecke verfolgen, mit Sitz in Sachsen-Anhalt in Betracht. Einrichtungen des privaten Rechts als Träger von Maßnahmen müssen nicht als gemeinnützig im Sinne von §§ 51 und 68 der Abgabenordnung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 613), zuletzt geändert durch Art. 8 des Gesetzes vom 20.12.2001 (BGBl. I S.

3794), anerkannt sein. Es ist ausreichend, dass die Tätigkeitsbereiche der geförderten Projekte gemeinnützigen Zielen dienen und eine Gewinnentnahme der Gesellschafterinnen und Gesellschafter nicht stattfindet.

Voraussetzung ist, dass die Beschäftigungsprojekte durch die für die Eingliederungsleistungen nach SGB II zuständigen Stellen anerkannt werden.

## **4. Gegenstand der Förderung**

### **4.1. Allgemeines**

#### **4.1.1. Ziel**

Ziel der geförderten Projekte ist die Verbesserung der Eingliederungschancen in den regulären Arbeitsmarkt und die Unterstützung des aktiven Alterns.

#### **4.1.2. Eingliederungsvereinbarung**

Voraussetzung für die Teilnahme an einer nach diesem Programm geförderten Maßnahme ist die vorherige individuelle Feststellung der Eignung des Arbeitslosen durch den Träger der Leistungen zur Eingliederung in Arbeit, z. B. im Rahmen der Eingliederungsvereinbarung oder in einer anderen geeigneten Form.

Dazu ist eine entsprechende Abstimmung mit den für die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach SGB II zuständigen Stellen herbeizuführen.

### **4.2. Förderfähige Projekte**

#### **4.2.1. Arbeitsgelegenheiten**

Gefördert wird die Schaffung und Durchführung von Arbeitsgelegenheiten in den folgenden Varianten:

##### **4.2.1.1. Arbeitsgelegenheiten – Mehraufwandvariante**

Grundlage der Förderung ist § 16 Abs.3 Satz 2 SGB II.

Gefördert werden kann die Schaffung von nicht sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung im Bereich der zusätzlichen und im öffentlichen Interesse liegenden Arbeit.

Der Zuschuss des ESF bezieht sich auf die Finanzierung der Mehraufwands-

pauschale in Maßnahmen, die eine individuelle Teilnehmer bezogene Laufzeit von mindestens 12 Monate ausweist (i.V. mit Verlängerung der individuellen Maßnahmelaufzeit).

##### **4.2.1.2. Arbeitsgelegenheiten – Entgeltvariante**

Grundlage der Förderung ist §16 Abs.3 Satz 1 SGB II.

Gefördert werden kann die Beschäftigung im Rahmen eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses durch Bezuschussung von Personalausgaben in Höhe von bis zu 400 Euro / Person / Monat bei Vollzeitbeschäftigung für die sozialpädagogische Betreuung bzw. Maßnahmestammkräfte für die Umsetzung für Beschäftigungsmaßnahmen insb. nach §16 SGB II.

##### **4.2.1.3. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)**

Grundlage der Förderung ist §16 Abs. 1 SGB II i.V.m. §§ 260ff SGB III.

Bezuschusst werden kann der Beitragsanteil des Arbeitgebers bezogen auf das Bruttoarbeitsentgelt des Arbeitnehmers bis max. 17 Prozent.

##### **4.2.2. Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen**

Grundlage der Förderung ist § 16 Abs.1 SGB II i.V.m. § 279a SGB III.

Gefördert werden können sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsmöglichkeiten für förderbedürftige Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Wirtschaftsbetrieben.

Der Zuschuss durch den Europäischen Sozialfond kann bis zu 500 Euro / zugewiesenen Arbeitnehmer /Monat zu den Gesamtausgaben betragen.

Gefördert werden ausschließlich die durch die für die Eingliederungsleistungen nach SGB II zuständigen Stellen zugewiesenen Arbeitnehmer.

## **5. Art und Umfang der Zuwendung**

### **5.1. Zuwendungsart**

Projektförderung

## **Paragrafen**

*Rahmenprogramm zur Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen auf lokaler Ebene mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Landesprogramm Ü 50“*

## **P**aragraphen

Rahmenprogramm zur Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen auf lokaler Ebene mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Landesprogramm Ü 50“

### **5.2. Finanzierungsart**

Anteilfinanzierung

### **5.3. Form der Zuwendung**

Zweckgebundener nicht rückzahlbarer Zuschuss

### **5.4. Umfang der Förderung**

Der aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Anteil darf 75 v.H. der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben nicht übersteigen.

### **5.5. Gesamtfinanzierung**

Der Zuwendungsempfänger stellt die Gesamtfinanzierung der Vorhaben sicher und gewährleistet ihre ordnungsgemäße Durchführung.

Mittel anderer Zuwendungsgeber sind im größtmöglichen Umfang zur Finanzierung der Projekte heranzuziehen.

Eine Kofinanzierung mit anderen Mitteln der Europäischen Union, wie z.B. ESF-Mittel des Bundes aus dem Programm „Aktiv zur Rente“ oder ESF-Mittel des Landes aus dem Kommunalen Rahmenprogramm, ist nicht zulässig.

Eine Finanzierung eines Projektes sowohl aus dem Kommunalen Rahmenprogramm als auch aus dem „Landesprogramm Ü 50“ bzw. „Aktiv zur Rente“ ist ausgeschlossen.

### **5.6. Publizitätspflichten**

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Information der Maßnahmeteilnehmer ist durch die Zuwendungsempfänger in geeigneter Form über die Mitfinanzierung durch die Europäische Union zu informieren.

## **6. Anweisung zum Verfahren**

### **6.1. Umsetzung des Programms**

Umsetzende Stelle für das Programm ist die TGL Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt GmbH.

Beratung und Bearbeitung der Anträge auf Gewährung einer Zuwendung nach diesem Programm sind rechtzeitig vor Projektbeginn an die TGL Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt GmbH zu richten.

Dem Antrag ist eine aussagefähige Projektbeschreibung beizufügen, aus der Inhalt und Umfang der geplanten Maßnahmen zu entnehmen sind. Die Ausreichung der Mittel erfolgt im Rahmen privatrechtlicher Verträge.

**6.2. Anträge** sind rechtzeitig vor Projektbeginn einzureichen bei der

**TGL Trägergesellschaft**  
Land Sachsen-Anhalt GmbH,  
Leipziger Straße 49a  
39112 Magdeburg.

### **6.3. Mittelabforderung**

Mit der Mittelabforderung ist regelmäßig ein Nachweis über die tatsächlich verausgabten Mittel zu erbringen.

### **6.4. Verwendungsnachweis**

Der Verwendungsnachweis ist auf der Basis der tatsächlichen Ausgaben und Einnahmen zu führen und der TGL Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt GmbH vorzulegen.

## **7. Sonstiges**

Dieses Rahmenprogramm gilt ab 01.02.2005.

## **186. Restexemplare abrufbar**

In der Arbeitsstelle Gemeindegemeinschaft sind noch Handbücher für Kirchenälteste erhältlich („Das Buch für den Gemeindegemeinderat“). Sie werden gegen Spende (mindestens in Höhe der Versandkosten) abgegeben.

Interessenten melden sich bitte bei der

Arbeitsstelle Gemeindegemeinschaft der EKM  
Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon: 03 62 02 / 77 17 90

Telefax: 03 62 02 / 77 17 98

Gemeindedienst@elkth.de

## **M**arktplatz

Noch Restexemplare vorhanden:

„Das Buch für den Gemeindegemeinderat“

## 187. Banner-Rückruf

Zu Beginn der (Wieder)Einstiegs-Aktion wurden an jede Superintendentur drei Banner mit dem Aufdruck „Kontaktstelle“ zum Aufhängen an kirchlichen Gebäuden verschickt. Im Kloster Volkenroda z. B. sollen noch fünf Banner weiterhin zum Einsatz kommen. Bitte schicken Sie uns die nicht mehr benötigten Banner zurück.

Kirchenamt der EKM  
**Gabriele Schmidt**  
 Dr. Moritz-Mitzenheim-Str. 2a  
 99187 Eisenach  
 Telefon: 0 36 91 / 67 84 04  
 gabriele.schmidt@elkth.de

## 188. Mitarbeiter/in in Hagenow/Mecklenburg

In der Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Hagenow/Mecklenburg soll ab 1. September 2005 die Stelle

**eines/einer gemeindepädagogischen/religionspädagogischen  
 Mitarbeiters/Mitarbeiterin**

neu besetzt werden.

Der Stellenumfang beträgt 75 – 100 Prozent und wird vergütet nach den tariflichen Bestimmungen der KAVO.

Hagenow liegt im Südwesten Mecklenburgs nahe der A 24 und hat rund 12.000 Einwohner. Am Ort sind alle Schularten einschließlich einer evangelischen Schule und unter den Kindertagesstätten ein katholischer Kindergarten vorhanden.

### Schwerpunkte der Arbeit:

- Gemeindebezogene und offene Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
- Selbstständige Gestaltung und Leitung von Familiengottesdiensten
- Projektarbeit mit Schulen, eventuell auch Religionsunterricht an der evangelischen Grundschule
- Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitenden
- Mitarbeit bei anderen Gemeindeveranstaltungen
- Zusammenarbeit in der Region

Sie sollten eine abgeschlossene Ausbildung als Katechet/in, Gemeindepädagoge/in, Diakon/in oder auch Religionspädagoge/in haben. Musische Fähigkeiten sind uns sehr willkommen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum **31. Mai 2005** an den **Kirchgemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hagenow, Kirchenplatz 3, 19230 Hagenow.**

Für Rückfragen ist **Pastor Hans-Georg Meyer unter 0 38 83 / 72 30 23** erreichbar.

**M**arktplatz

**S**tellen-  
 ausschreibung

*Bewerbungsschluss:*  
 31. Mai 2005

## **S** Stellen- ausschreibung

Bewerbungsschluss:

31. Mai 2005

### **189. Gemeindepädagogische/r Mitarbeiter/in**

In der Superintendentur Schleiz (Thüringen) ist ab sofort die Stelle

**einer gemeindepädagogischen  
Mitarbeiterin/eines gemeindepädagogischen Mitarbeiters  
mit einem Stellenumfang von 100 Prozent zu besetzen.**

Die gemeindepädagogische Arbeit ist bezogen auf eine Region von acht Kirchspielen im Umfeld der Kreisstadt Schleiz. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Familien sowie die Zurüstung und Begleitung von Ehrenamtlichen. Das Profil der Stelle ist geprägt von einer Neuorientierung in der Arbeit mit Kindern, von einer bisher stärker kontinuierlichen lokalen Kleingruppenarbeit hin zu einer Projektarbeit, die der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter zahlreiche Gestaltungsspielräume im Rahmen evangelischer Arbeit mit Kindern und Familien bietet.

#### **Wir erwarten:**

- Erarbeitung und Durchführung von Projektangeboten mit unterschiedlichem zeitlichen Zuschnitt für Kirchgemeinden, Kirchspiele und kirchspielübergreifende Veranstaltungen. (Tagesprojekte, Wochenendprojekte, Freizeiten, kontinuierliche Angebote über einen begrenzten Zeitraum etc.)
- Zurüstung und Begleitung Ehrenamtlicher

#### **Anforderungsprofil:**

- eine anerkannte gemeindepädagogische Ausbildung
- Freude an der Arbeit mit Kinder und Familien
- Kreativität und die Fähigkeit, sich auf unterschiedliche und wechselnde Gegebenheiten vor Ort konzeptionell einstellen zu können.
- Fähigkeit, Ehrenamtliche gabenorientiert zu begleiten.
- Engagement und Teamfähigkeit.

#### **Wir bieten:**

- solide Rahmenbedingungen (Gemeindezentrum in Schleiz, zahlreiche Gemeinderäume in den Kirchgemeinden, mehrere Freizeitobjekte in der Region zur Nutzung für Freizeiten)
- einen umfangreichen Materialpool
- mittelfristige Stellensicherheit
- Vergütung nach KAVO
- Unterstützung bei der Wohnungssuche und ggf. Bereitstellung einer Wohnung

Bewerbungen richten Sie bitte bis zum **31. Mai 2005 an den Vorstand der Kreis-synode Schleiz, Kirchplatz 2, 07907 Schleiz.**

## 190. Pressemitteilungen 15. März – 13. April 2005

### Pressestelle Eisenach

- 26 / 2005 – 16. März Leitung des Kirchenamtes der Föderationskirche gibt Sparziel bekannt: 35 Prozent weniger Personalkosten bis 2012
- 27 / 2005 – 17. März Menantes-Festjahr 2005 wird in Wandersleben eröffnet
- 28 / 2005 – 21. März 100 Jahre Marienstift Arnstadt
- 29 / 2005 – 23. März Zu Ostern 385 Taufen in den Evangelischen Kirchen in Thüringen
- 30 / 2005 – 24. März (Wieder)Einstiegs-Aktion der Thüringer Landeskirche endet Ostern: 65 Wiedereintritte nur Zwischenergebnis
- 31 / 2005 – 29. März Gedenktag zum 60. Jahrestag der Zerstörung Creuzburgs am 1. April, Gottesdienst mit Bischof
- 32 / 2005 – 3. April Landesbischof Christoph Kähler würdigt Papst Johannes Paul II: „Mahner für den Frieden“
- 33 / 2005 – 5. April Synode der Thüringer Landeskirche vom 7. bis 10. April
- 34 / 2005 – 6. April Evangelische Grundschule Nordhausen wird zum 31. Juli geschlossen
- 35 / 2005 – 7. April „Alle in einem Boot“ – Bericht zur Lage von Bischof Kähler steht am Anfang der Landessynode vom 7. bis 10. April
- 36 / 2005 – 8. April Synode der Thüringer Landeskirche befasst sich mit sozialen Herausforderungen
- 37 / 2005 – 9. April Synode der Thüringer Landeskirche: „Soziale Marktwirtschaft retten“ – „Kinder als Armutrisiko sind Skandal“
- 38 / 2005 – 13. April Vizepräsident der Thüringer Synode, Sup. Hädicke, spricht auf Demonstration in Suhl gegen Müllverbrennung

### Pressestelle Magdeburg

- 20 / 2005 – 15. März Leitung des Kirchenamtes der Föderationskirche gibt Sparziel bekannt: 35 Prozent weniger Personalkosten bis 2012
- 21 / 2005 – 18. März Theaterstück erzählt letzte Tage Jesu aus Blickwinkel eines Mädchens, mehr als 300 Leute kommen zu Passionsspiel nach Laucha (25.03.)
- 22 / 2005 – 21. März Per Mausclick Infos zur Osternacht, Termine von Ostergottesdiensten in Sachsen-Anhalt im Internet
- 23 / 2005 – 25. März Mehr Glaubwürdigkeit – denn „ohne Vertrauen läuft nicht viel“, Bischof Axel Noack zu Ostern 2005
- 24 / 2005 – 31. März Gottesdienst zum Todestag von Dietrich Bonhoeffer in Friedrichsbrunn
- 25 / 2005 – 1. April Gedenken zum 60. Jahrestag der Zerstörung Halberstadts, Gottesdienst mit Bundespräsident Horst Köhler
- 26 / 2005 – 3. April Gerade in seinem Leiden vielen Menschen Mut gemacht“, Bischof Axel Noack zum Tod von Papst Johannes Paul II.
- 27 / 2005 – 6. April Quedlinburger Gemeinde wählt „Lichtgestalt“ zum neuen Triumphkreuz, zeitgenössische Christusdarstellung für Stiftskirche St. Servatius
- 28 / 2005 – 8. April „Gottesdienst“ ist Schwerpunkt bei Beratungen des Kirchenparlaments, Frühjahrs-Synode 2005 der KPS in Magdeburg
- 29 / 2005 – 11. April Fairer Kaffee
- 30 / 2005 – 13. April „Kirchen begrüßen Appell der CDU-Fraktion zum Religionsunterricht

 **ffentlichkeits-  
arbeit**

Nr. 26 – 38

Nr. 20 – 30

**Studienreise nach Straßburg**

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen- Anhalt

**vom 19. bis 22. Juni 2005**

**PROGRAMM**

<b>Sonntag,</b>	<b>19. Juni</b>	Anreise (Bahn / Bus), Rast in Friedberg
<b>Montag,</b>	<b>20. Juni</b>	
9.00 Uhr		Historische und politische Entwicklung der Stadt Straßburg Standrundfahrt/-gang Stadtführerin: Sylvia Axtmann
12.00 Uhr		Empfang bei der Stadt Straßburg (Rathaus)
14.30 Uhr		Besuch des Europaparlamentes Informationen und Gespräch über die Arbeit des Europäischen Parlamentes Als Gesprächspartner nimmt teil: Otmar Philipp, Hauptverwaltungsrat
<b>Dienstag,</b>	<b>21. Juni</b>	
8.30 Uhr:		Die Kompetenzen des Europarates im Geflecht der verschiedenen Institutionen Als Gesprächspartnerin nimmt teil: Agnes Heitz
10.00 Uhr		Besuch der Sitzung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates
11.00 Uhr		Diskussion mit Abgeordneten der Deutschen Delegation
14.30 Uhr		Gerichtshof für Menschenrechte- seine Aufgaben und die Möglichkeiten an Hilfen für die Bürger der Mitgliedsstaaten des Europarates Als Gesprächspartner nimmt teil: Eduard Lintner, MdEP
17.00 Uhr		Gespräch über die Arbeit des Bürgerbeauftragten der EU Als Gesprächspartner nimmt teil: Gerhard Grill
<b>Mittwoch, 22. Juni</b>		Rückreise, Rast in Gießen oder Wetzlar
<b>Leitung:</b>		Friedrich Kern, Brigitte Muthwill
<b>Reisepreis</b>		max. 150,00 Euro

**Zuständige Gesellschaften und Ansprechpartner für die Arbeitsförderung für offene Kirchen****Sachsen-Anhalt – Ost**

Strukturförderungsgesellschaft  
Wittenberg mbH  
Waldstr. 32, 06886 Wittenberg-  
Piesteritz  
Postfach 4111, 06879 Wittenberg-  
Piesteritz  
Kontakt: Bernd Erpel  
Telefon: 0 34 91 / 6 14 20  
Telefax: 0 34 91 / 6 14 25 40

**Raum Magdeburg**

AQB  
Gemeinnützige Gesellschaft für  
Ausbildung, Qualifizierung u. Be-  
schäftigung mbH  
Porsestr. 13, 39104 Magdeburg  
Kontakt: Ursula Fahtz  
Telefon: 03 91 / 72 72 60  
Telefax: 03 91 / 72 72 611

**Raum Halle**

Wissenschaftliche Service-  
gesellschaft mbH  
Julius-Ebeling-Str. 6, 06112 Halle  
Kontakt: Helga Gerlach – Leiterin der  
Geschäftsstelle Halle  
Telefon: 03 45 / 1 31 88 60  
Telefax: 03 45 / 1 31 88 78  
wiseg@tglsa.de

**Altmark**

Gesellschaft für Arbeitsförderung und  
Sanierung des Landkreises Stendal  
mbH  
Lindenallee 6, 39579 Uenglingen  
Kontakt: Karl-Friedrich Behrends  
Telefon: 0 39 31 / 41 85 10  
Telefax: 0 39 31 / 41 85 99

**Raum Harz**

AFG Arbeitsförderungsgesellschaft  
Harz mbH  
Mühlental 16, PF 15, 38875  
Elbingerode  
Kontakt: Gudrun Mehnert  
Telefon: 03 94 54 / 4 10 26  
Telefax: 03 94 54 / 4 10 27

**Projektstelle Offene Kirchen im  
Gemeindekolleg der EKM  
Magdeburg**

Leibnizstr. 4, 39104 Magdeburg  
Telefon: 03 91 / 53 46-187  
Telefax: 03 91 / 53 46-188  
birgit.neumann@ekmps.de  
www.gemeindekolleg-ekm.de